

W

WIENER
WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN**Glänzendes Gold**Schmuck und Uhren sind krisenfest, sagt der neue Branchen-Obmann. *Seite 14***Bewegte Zeiten**Die Firmenchallenge motiviert Mitarbeiter zu mehr Bewegung im Alltag. *Seite 25***Einfaches Laden**Öffentlichen Raum besser nutzen ist das Ziel der neuen Grätzl-Ladezonen. *Seite 30***Extra**

Acht Seiten zu den Themen Logistik und Personal - zum Herausnehmen.



Gesucht: Profis für die Nachwuchsarbeit

Im Bild: Oliver Nadollek,
Lehrlingsausbilder bei BMW Wien,
und Lehrling Shania Krupic

Mehr Lehrbetriebe als Ziel - zur Sicherung der dualen Ausbildung *Seite 6*

NACHHALTIGKEIT
GEHT UNS
ALLE AN

wko.at/wien/nachhaltigkeit

WKO
SERVICE
PAKET



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

ÖAMTC Firmen-Mitgliedschaft

Jetzt beitreten, volle Leistung zum ½ Preis!

Holen Sie sich Ihr persönliches Angebot:
firmenmitgliedschaft@oeamtc.at
www.oeamtc.at/firmen | ☎ 0800 120 120



G. 0891_25

Bezahlte Anzeige

6

PRO LEHREAusbilden
ist wichtig

© Florian Wieser



© Skills Austria / Florian Wieser

19

WETTBEWERB
Jetzt anmelden für
die AustrianSkills

24

TIME-OUT
Der Urlaub im
Arbeitsrecht

© pla2na | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 ENTSORGER ALS UMWELTSCHÜTZER**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 PRIDE FÜLLT WIENER HOTELBETTEN**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 AUSBILDEN UND ZUKUNFT SICHERN**
Lehrbetriebe leisten wichtige Arbeit
- 7 ZAHLEN UND FAKTEN**
Aktuelle Wiener Lehrlingszahlen
- 8 TALENTE VOR DEN VORHANG HOLEN**
So wird gute Lehrlingsarbeit sichtbar
- 9 DER WEG ZUM LEHRBETRIEB**
Step by step zum Ausbilder werden

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 NEUE MÄRKTE ERSCHLIESSEN**
Rege Beteiligung am WKÖ Exporttag 25
- 14 GOLD GLÄNZT GERADE BESONDERS**
.. sagt der neue Fachgruppenobmann
des Juwelen- und Uhrenhandels
- 15 MEISTERLICHER NACHWUCHS**
4-seitiges Spezial zur Meisterfeier der
Sparte Gewerbe und Handwerk
- 19 WETTBEWERB FÜR JUNGFACHKRÄFTE**
Anmeldung für AustrianSkills startet

EXTRA

- I LOGISTIK UND PERSONAL**
Acht Seiten mit Infos und Kontakten
im Mittelteil

TIPPS

- 22 FRAGEN UND ANTWORTEN**
Zu Wirtschafts-, Steuer- und Arbeitsrecht
und zur Lehrlingsausbildung
- 24 JEDER BRAUCHT MAL EINE PAUSE**
Arbeitsrechtliches zum Thema Urlaub
- 25 BEWEGUNG HÄLT GESUND**
Die Firmenchallenge startet wieder
- 26 DIE KUNST DES NEIN-SAGENS**
Tipps von Experten für Leadership
- 27 NACHHALTIGKEIT IM FOKUS**
Informationswoche der WK Wien
- 28 NEUE GEWERBELEGITIMATION**
Moderne Ausweise für 3 Berufsgruppen

#ZUKUNFT

- 30 NEUE LADE-FLÄCHEN FÜR ALLE**
Wiens erste Grätzlladezonen gestartet
- 33 ZERO EMISSION TRANSPORT**
DPD beliefert Innenstadt emissionsfrei
- 34 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 19. JUNI

30

EINFACH LADEN
Neues
Ladezonen-Modell

© Emma Bilz / Hilti / erweitert mit KI

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Ransomware, die

Ransomware - auch Erpressungstrojaner, Erpressungssoftware oder Verschlüsselungstrojaner - sind Schadprogramme, mit denen Cyberkriminelle den Zugriff auf Geräte sperren oder Daten verschlüsseln, um Lösegeld (englisch: ransom) zu erpressen. Diese Malware verbreitet sich oft über E-Mail-Anhänge,

Phishing-Links oder infizierte Webseiten. Neben der Verschlüsselung drohen Kriminelle auch mit der Veröffentlichung der Daten, um den Druck auf Betroffene zu erhöhen. Regelmäßige Back-ups, eine Sicherheitssoftware, Vorsicht bei Mails und Mitarbeiter-Schulungen können vor Ransomware schützen.

BILD der Woche

Rund Fünf Millionen Euro investierte der Betreiber Verkehrsbüro Hospitality in die Revitalisierung des Micampa Wien Wienerwald. Der traditionsreiche Campingplatz im 14. Bezirk (ehem. Camping Wien West) umfasst 23.000 m² und dient nun als Aushängeschild für modernes nachhaltiges Stadtcamping. Neben 180 Stell- und 60 Zeltplätzen gibt es fünf neue Tiny Houses - 24 m² große, voll ausgestattete, klimatisierte Mini-Häuschen einen Blick ins Grüne.

©Österr. Verkehrsbüro/APA-Fotoservice/Ben Leitner

90
Prozent

der Wertschöpfung durch Infrastrukturinvestitionen verbleiben im Inland und stärken direkt die österreichische Wirtschaft, hieß es beim gemeinsamen „Infrastruktur-Roundtable“ des zuständigen Bundesministeriums und heimischen Top-Unternehmen. Zentrales Ergebnis war u.a. ein Commitment zu Zukunftsinvestitionen und zum Ausbau der kritischen Infrastruktur.

230

Euro pro Monat geben Herr und Frau Österreicher pro Monat für Gesundheitsvorsorge aus, so die aktuelle „Future of Health“-Studie von Strategy& (PwC). Das Marktpotenzial für präventionsorientierte Gesundheitsangebote in Europa wird jährlich auf rund 288 Milliarden Euro geschätzt. Wertschöpfungspotenziale liegen laut Studie primär in digitalen Technologien wie Wearables, KI-gestützter Diagnostik oder datenbasierten Plattformen für personalisierte Therapien.



„Win-Win für Betriebe und die Gesellschaft“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Aktuell bilden die Wiener Betriebe rund 14.000 Lehrlinge aus. Damit haben wir weiterhin eine sehr stabile und positive Entwicklung auf hohem Niveau. Warum ist das wichtig? Junge Menschen in Beschäftigung zu bringen, ist eine der großen Zukunftsfragen, die wir uns stellen müssen. Denn die Babyboomer-Generation wechselt in den Ruhestand. Derzeit sind in Wien noch rund 59.000 Menschen dieser Generation in Beschäftigung. Gelingt es uns nicht, deren Abgang aus dem Arbeitsleben zu kompensieren, entgeht Wien eine Wirtschaftsleistung von acht Milliarden Euro.

Gleichzeitig ist Wien eine wachsende Stadt. Und eine Stadt mit einem großen Potenzial an jungen Menschen. Können wir diese für die Wirtschaft, für Unternehmen begeistern und fit machen, bedeutet das einen Wettbewerbsvorteil. Die Lehre kann dazu einen großen Beitrag leisten. Wenn sie attraktiv ist - sowohl für die Auszubildenden als auch die Auszubildenden. Daran gilt es weiterhin intensiv zu arbeiten.

Ausgezeichnete Basis

Die Lehrausbildung bedeutet ein klares Win-Win - für Betriebe und für die Gesellschaft: Unternehmen können so ihren Fachkräfte-Nachwuchs selbst heranziehen und ihr Know-how erhalten und weitergeben. Junge (und manchmal auch ältere) Menschen erhalten eine Top-Ausbildung, die eine ausgezeichnete Basis für den Karriereweg bietet - bis hin zu Führungspositionen, zur Meisterprüfung und zur Unternehmensgründung.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



© Liudmila | stock.adobe.com

Wiens Entsorgungsbetriebe schützen unsere Umwelt

Die 1771 Wiener Entsorgungsbetriebe leisten einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und verstärkten Unabhängigkeit von wichtigen Primär- und Sekundärrohstoffen. „Die Kreislaufwirtschaft ist ein entscheidendes Thema für den Wirtschaftsstandort Wien“, betont Helmut Ogulin, wiedergewählter Obmann der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Wirtschaftskammer Wien. Ihre Förderung ist Ogulin ein besonderes Anliegen, denn die Wiedergewinnung von Sekun-

därrohstoffen reduziert Abfälle und schützt die Umwelt. Ein erster guter Schritt ist die Einführung des Einweg-Pfands auf Getränkeflaschen und -dosen. Auch beim Batterierecycling ist Wien mit Sensibilisierungsmaßnahmen, etwa in Schulprojekten, auf einem guten Weg.

Das größte Anliegen bleibt wohl die Entbürokratisierung, um Unternehmen zu stärken. Positiv bewertet Ogulin die Initiativen der Regierung zur Einhaltung von Produkt- und Abfallvorschriften für alle Marktteilnehmer.

Pride 2025 bringt Tourismus-Plus

Das zweiwöchige, bunte Fest der LGBTQ+-Community lockt auch im Juni 2025 wieder zahlreiche Gäste in die Stadt. Die Wiener Hotels können mit rund 50.000 zusätzlichen Nächtigungen rechnen. „Die Community ist in Wien nicht nur zuhause, sondern auch gern gesehener Gast. Das zeigen auch die Buchungszahlen für die Wiener Hotellerie. Die Reservierungen in Hotels und Restaurants liegen in den zwei Wochen weit über dem normalen Frühjahrs-Durchschnitt - diese Gäste kann man größtenteils der Vienna Pride zuordnen“, erklärt Dominic Schmid, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WK Wien. Ersten Schätzungen zufolge werden die Pride-Gäste rund 15 bis 20 Millionen Euro an zusätzlichen Umsätzen nach Wien bringen.



© Spitz-Foto | stock.adobe.com



© Elena | stock.adobe.com

Immobilienpreise 2024 in Wien am höchsten

Nach einem Preisrückgang im Jahr 2023 sind die Immobilien 2024 in Österreich wieder teurer geworden. Der Medianpreis pro Quadratmeter liegt bei Eigentumswohnungen bei 4000 Euro (+0,23 Prozent) und bei Häusern bei 2709 Euro (+1,80 Prozent) wie die Statistik Austria mitteilte. Wien ist bei Häuserpreisen Spitzenreiter mit 5492 Euro pro Quadratmeter und liegt bei Wohnungspreisen nach Vorarlberg auf Platz zwei mit 4941 Euro pro Quadratmeter.

Wiener geben 49 Euro für den Vatertag aus

„Der Vatertag sorgt für starke Impulse im Wiener Handel“, so Handelsobfrau Margarete Gumprecht. Erwartet werden heuer Ausgaben in Höhe von 41 Millionen Euro. Denn die Hälfte der Wiener (49 Prozent) macht zum Vatertag jemandem ein Geschenk. Am häufigsten beschenkt wird der eigene Vater (72 Prozent). Dabei werden im Schnitt 49 Euro ausgegeben. Dies hat die WK Wien mit der KMU Forschung Austria erhoben.



© daffodilred | stock.adobe.com

Jeder Zweite nutzt Urlaubsgeld für Reisen

Etwa die Hälfte der Österreicher gibt das Urlaubsgeld heuer für Reisen aus. Ein Drittel legt Geld zur Seite, um einen finanziellen Polster aufzubauen. Das zeigt eine Umfrage der Deniz Bank und des Meinungsforschungsinstituts Integral. Jüngere sparen eher, während Ältere und Personen mit höherem Einkommen das Urlaubsgeld tendenziell für Reisen nutzen.



© aanbetta | stock.adobe.com



5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE
INKL. 100.000 KM*

Für Unternehmer Vorsteuerabzug möglich

eHybrid ✓ Benzin ✓ Diesel ✓ **bestellbar**

Laderaum oder Sitzplätze:
Seine 3er-Sitzbank im Fond verwandelt sich
im Handumdrehen in zusätzlichen Laderaum.

Der Caddy Flexible

Das flexible Multitalent



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

* Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Kraftstoffverbrauch: 0,5 – 7,7 l/100 km. CO₂-Emission 11 – 175 g/km. Stromverbrauch: 18,9 – 20,5 kWh/100 km. Symbolfoto. Stand 05/25.

Im Bild: Thomas Löwy, Geschäftsführer
Grünwert, und Landschaftsgärtner-
Lehrling Patrick Veigel

SELBST AUSBILDEN und Zukunft sichern

Die Lehrlingsausbildung ist ein Fundament unserer Wirtschaft
und sichert den Betrieben qualifizierte Mitarbeiter. Die
Wirtschaftskammer Wien will nun noch mehr Betriebe dafür gewinnen.

VON ERIKA SPITALER, PETRA ERRAYES UND CHRISTINA MICHALKA

© Florian Wieser

Die Zeiten waren schon einmal besser für die Wirtschaft. Die Konjunktur holpert, globale Unsicherheiten machen Prognosen und Planungen schwierig. Der Fachkräftemangel bleibt trotzdem ein Thema. Wer qualifizierte Mitarbeitende sucht, tut sich auf dem Arbeitsmarkt oft schwer. Der beste Weg ist also, sie selbst auszubilden. Dass Wiens Unternehmen diese Botschaft verstanden haben, zeigen die aktuellen Lehrlingszahlen. Diese sind in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich gestiegen und liegen heute deutlich höher als 2019, vor der Coronapandemie. Als einziges Bundesland schaffte es Wien auch in den vergangenen Monaten, trotz schwieriger Wirtschaftslage seine Lehrlingszahlen zu steigern. Ende Mai bildeten die Wiener Unternehmen 13.988 Fachkräfte aus, ein Plus von 0,5 Prozent zu Mai 2024. Gegenüber 2019

beträgt der Zuwachs an Nachwuchskräften in den Betrieben sogar neun Prozent.

Eine Tendenz, die weiter verstärkt werden muss, wenn die Wiener Unternehmen für künftige Erfolge gerüstet sein wollen. Daher ist es das Ziel der WK Wien, noch mehr Unternehmen von den Vorteilen der Ausbildung im eigenen Haus zu überzeugen. Besonders die Branchenvertretungen arbeiten daran, hängt an der Verfügbarkeit von genügend qualifizierten Fachkräften doch ihr künftiger Erfolg.

Neuer Lehrberuf „Klimagärtner“ für eine nachhaltige Zukunft

Qualifizierte Fachkräfte braucht es auch in der Grünraumgestaltung, sind Wiens Gartengestalter doch „die grünen Baumeister klimafitter Städte“, wie Herbert Eipeldauer, Innungsmeister der Wiener Gärtner und Floristen, zu sagen pflegt. Lehrbetriebe gebe es in seiner Branche

zwar genügend. Dies ist auch den zahlreichen Initiativen der Wiener Landesinnung der Gärtner und Floristen zu verdanken. Dabei stehen vor allem Green Jobs im Fokus, die den Unternehmen neue Betätigungsbereiche eröffnen. „Der neue Lehrberuf Klimagärtner spielt eine entscheidende Rolle in der nachhaltigen Stadtentwicklung und der Anpassung an klimatische Veränderungen. Seitens der Lehrbetriebe besteht Interesse“, so Eipeldauer. Die notwendigen Kurse um ausbilden zu dürfen, biete die Innung dafür an. Denn in Zeiten des Fachkräftemangels brauche es Lehrlinge und Zukunftsfachkräfte. „Im Bereich Floristik gibt es genügend Lehrlinge, bei der Gartengestaltung werden in Wien noch Lehrlinge gesucht“, ergänzt er.

Mit Lehre berufliche Karriere starten

Der Garten- und Landschaftsbaubetrieb Grünwert betreut derzeit zwei Lehrlinge und ist

offen für weitere Bewerbungen als Landschafts- oder Klimagärtner. Geschäftsführer Thomas Löwy erläutert: „Wir bilden Lehrlinge aus - in der Hoffnung, dass sie nach ihrer Ausbildung gut vorberei-

tet in unserem Betrieb ihre berufliche Karriere starten. Wir sind überzeugt, dass dieser Weg dazu beiträgt, wertvolle Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen.“ Löwy sieht den neuen Lehrberuf Klimagärtner nicht nur als große Chance für den Berufsstand, sondern als zentrale Möglichkeit, die Stadtentwicklung zukunfts- und nachhaltig zu gestalten,

denn „ohne qualifizierte Fachkräfte, die die ökologischen Anforderungen in der Praxis umsetzen können, werden viele der ambitionierten Projekte nicht realisierbar sein. Ich sehe den Begriff Klimagärtner als Weckruf - als Einladung an junge Menschen, Teil der Lösung zu werden.“ Im Garten- und Landschaftsbau brauche es seitens der Mitarbeitenden jedoch mehr als bloße Bereitschaft - es brauche Leidenschaft und den Willen, mit Natur und Technik etwas Nachhaltiges zu gestalten. „Wer neugierig, belastbar, teamfähig und offen für Neues ist, findet im Beruf des Landschafts- oder Klimagärtners nicht nur einen Arbeitsplatz - sondern

in der Branche in den letzten Jahren schwieriger. Eine Hürde dabei ist der Umstand, dass mittlerweile 60 Prozent aller Wiener Innungsmitglieder Ein-Personen-Unternehmen sind. Viele davon sehen sich mangels Ressourcen außerstande, Nachwuchs auszubilden. Gerade für kleinere Betriebe ist der Blockunterricht an der Berufsschule ein weiteres Problem, da die Auszubildenden wochenlang im Betrieb fehlen. Karagöz kann hier einen Erfolg vermelden: „Ab Herbst 2025 gibt es wieder Jahresunterricht. Das verschafft den Betrieben mehr Flexibilität.“ Die Innung arbeite außerdem gerade an einem Paket für Lehrbetriebe. Generell brauchen diese mehr Spielraum - etwa mehr Möglichkeiten zur Auflösung von Lehrverträgen, wenn nach der Probezeit schwerwiegende Probleme auftreten. Auch sollten Fördergelder von der überbetrieblichen Ausbildung zu den Lehrbetrieben umgeleitet werden, sagt Karagöz, „um die Jugendlichen in die Betriebe zu holen, wo sie eine praxisnahe Ausbildung erhalten und von Anfang an den Berufsalltag kennenlernen.“



„Wir erreichen die Lehrbetriebe durch unsere Initiativen.“

Herbert Eipeldauer, Innungsmeister der Wiener Gärtner und Floristen

eine sinnstiftende und zukunftsorientierte Aufgabe“, so Löwy.

Frische Perspektiven für Wiener Unternehmen

Den Fokus auf Zukunft legt auch BMW Wien. „Als größter Handelsbetrieb der BMW Group in Österreich sehen wir es als unsere Verantwortung, junge Talente gezielt zu fördern. Derzeit absolvieren rund 52 Lehrlinge ihre Ausbildung an unserem Standort - mit erfreulich wachsendem Anteil an jungen Frauen. Wir inves-



„Der Weg zum Lehrbetrieb ist leichter als man denkt.“

Rüdiger Linhart, Berufsgruppensprecher IT der Fachgruppe UBIT

tieren bewusst in die Lehre, weil qualifizierte Fachkräfte nicht nur unsere Zukunft sichern, sondern auch frische Perspektiven ins Unternehmen bringen“, sagt Geschäftsführer Josef Reiter.

Friseure: Mehr Spielraum für Betriebe

„Die Lehre ist der beste Weg, um unseren Beruf von der Pike auf zu erlernen“, betont die neue Wiener Innungsmeisterin der Friseure, Gültén Karagöz. Aber auch wenn der Friseurberuf immer noch einer der beliebtesten Lehrberufe bei jungen Frauen ist, werde die Nachwuchsarbeit

Betriebsinternes Wissen sichern

Auch für Rüdiger Linhart, Berufsgruppensprecher IT der Fachgruppe UBIT (Unternehmensberatung und Informationstechnologie), ist die Lehre ein essenzieller Weg, um den Fachkräftemangel in der Branche in den Griff zu bekommen. „Lehrlinge in der IT sind eine tolle Ergänzung im Unternehmen. Man erfährt die

ZAHLEN UND FAKTEN ZUM WIENER LEHRLINGSMARKT

13.988 Lehrlinge

bilden Wiens Lehrbetriebe derzeit aus (Stand: 31. Mai 2025) - ein Plus von 0,5 Prozent im Vergleich zum Mai des Vorjahres.

1/3 davon

wird in den Wiener Gewerbe- und Handwerksbetrieben ausgebildet.

5,5 % mehr Lehrbetriebe

als im August 2023 gibt es zurzeit - in Summe aktuell rund 3300 Unternehmen.

Berufe mit mehr Lehrlingen

als im Mai 2024:

- Gleisbautechnik: 47 Lehrlinge..... + 46 %
- Karosseriebautechnik: 558 Lehrlinge..... + 17,1 %
- Metalltechnik: 408 Lehrlinge + 13,3 %
- Mechatronik: 351 Lehrlinge + 7,7 %
- Hotel- und Gastgewerbe-Assistenz: 447 Lehrlinge..... + 5,4 %
- Elektrotechnik: 1450 Lehrlinge..... + 4,3 %

Quelle: WK Wien



© Kzenon | stock.adobe.com

Sichtweise der Einsteigerinnen und Einsteiger und kann den Nachwuchs selbst ausbilden“, so Linhart, der alleine für die IT in Wien einen Fachkräftebedarf von 6000 Personen konstatiert. „Die Lehre ist vor allem für das betriebsinterne Wissen von Vorteil, da Lehrlinge bis zu vier Jahre im Unternehmen ausgebildet werden und immer mehr Aufgaben selbst übernehmen können.“ Die Lehre habe aber, so Linhart, in der Stadt nicht den Ruf, den sie verdient. „Auch trauen sich vor allem kleinere Betriebe die Lehrlingsausbildung oft nicht zu und scheuen vor der Verantwortung zurück. Hier haben wir Infos erarbeitet. Der Weg zum Ausbilder ist einfacher als man denkt.“ Weiters unterstütze die UBIT in Wien „Role Models“. „Das sind kleine Betriebe, die wir beim Weg in die Ausbildungstätigkeit unterstützen und begleiten“.

Ein weiteres Thema bei kleinen Ausbildungsbetrieben sei die Aufsichtspflicht bei Jugendlichen unter 18 Jahren. „Oftmals ist es auch die Angst, dass man als kleiner Betrieb nicht die Breite der Ausbildung abdecken kann“, so Linhart. Hier könnte man über Unterstützungsmaßnahmen und die verstärkte Möglichkeit des „Lehrlingsaustauschs“ zwischen Betrieben nachdenken, um die Ausbildung als Team durchzuführen, ist Linhart überzeugt: „Eine begleitende Unterstützung für die Betriebe - sowohl in personeller als auch in finanzieller Hin-



WK Wien-Präsident Walter Ruck (mit Jugendlichen bei einer Lehrstellen-Info-Veranstaltung des BiWi der WK Wien): „Lehrlinge auszubilden ist eine kluge Vorsorge für die Zukunft. Lehrbetriebe stärken und stützen mit ihrem Engagement in der Nachwuchsarbeit den gesamten Wirtschaftsstandort.“

sicht - würde die Rahmenbedingungen deutlich verbessern.“

Investition in die Zukunft

Bessere Rahmenbedingungen für Lehrbetriebe fordert auch die WK Wien, etwa eine finanzielle Entlastung, mehr Förderungen bei Übernahme von Lehrlingen aus überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen und weniger Meldepflichten für Lehrlinge. Dies könne helfen, mehr Betriebe für die duale Ausbildung zu gewinnen, betont Walter Ruck, Präsident der WK Wien. „Lehrlinge auszubilden, braucht Engagement und Ressourcen, ist aber eine Investition, die sich unterm Strich rechnet. Diese Botschaft gilt es, verstärkt zu den Betrieben zu bringen - und

sie auch in der Ausbildungsarbeit zu unterstützen und zu bestärken.“

Es sei wichtig, auch den arrivierten Lehrbetrieben Beistand zu leisten, denn Kontinuität ist das Um und Auf. Ruck: „Die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter geht nicht von heute auf morgen. Deshalb ist die Lehre als Vorsorge für morgen zu sehen. Alle, die Lehrlinge ausbilden, investieren klug in die Zukunft und stärken damit auch den Wirtschaftsstandort.“ Und Ruck weist darauf hin, dass Lehrbetriebe auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllen. „Junge Menschen erhalten mit der Lehre eine Top-Berufsausbildung mit hoher Jobgarantie und exzellenten Karrierechancen, die ihnen viele Türen öffnet.“

GUTE NACHWUCHSARBEIT SICHTBAR MACHEN

GÜTESIEGEL TOP-LEHRBETRIEB

Die Auszeichnung wurde von WK Wien, Stadt Wien und anderen Wiener Sozialpartnern geschaffen, um Betriebe für hervorragende Nachwuchsarbeit zu honorieren. Nach der Bewerbung wird überprüft, ob die Unternehmen die Kriterien erfüllen. Aktuell tragen rund 200 Wiener Ausbildungsstandorte das Gütesiegel. Es gilt für jeweils vier Jahre.

► wko.at/wien/top-lehrbetrieb

STAATSPREIS LEHRBETRIEBE

Im Zweijahres-Rhythmus vergibt das Wirtschaftsministerium den Staatspreis „Beste Lehrbetriebe - Fit for Future“. Ziel ist, die hervorragenden Leistungen der heimischen Ausbildungsunternehmen und ihre Vorbildwirkung zu unterstreichen. Der Preis fungiert auch als wichtiger Impulsgeber und als Forum für Best Practices in der Lehrlingsausbildung.

► www.ibw.at/fitforfuture

LEHRLINGS- UND BERUFS-WETTBEWERBE

Viele Branchen führen regelmäßig Lehrlingswettbewerbe durch und geben so besonders motivierten und qualifizierten Lehrlingen die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen und das eigene Können zu präsentieren. Außerdem können sie so auf die Bedeutung der Nachwuchsarbeit in den eigenen Reihen und in der Öffentlichkeit aufmerksam machen.

Dasselbe Ziel haben die vom Verein Skills Austria organisierten Berufswettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene, wie Austrian Skills, Euro Skills und World Skills (siehe dazu auch S. 19). Die Skills-Bewerbe fokussieren auf fertige Jungfachkräfte, wobei ein hoher Prozentsatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat aber eine Lehre absolviert und steht so für das heimische Erfolgsmodell der dualen Ausbildung.

► www.skillsaustria.at



Landeslehrlingswettbewerb der Wiener Friseure: Innungsmeisterin Gülden Karagöz (r.) mit den Besten des 1. Lehrjahres v.l.): Linda Holsan (2. Platz), Siegerin Chiara Glatz und Anna Rupp (3. Platz).

So geht's: Jetzt Lehrbetrieb werden

Die WK Wien unterstützt Unternehmen, die mit der Lehrlingsausbildung starten möchten, von Anfang an und bietet ihnen eine Reihe von Services.

Was müssen Betriebe tun, um Lehrlinge ausbilden zu dürfen? Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung.



Lehrlinge ausbilden ist einfacher als gedacht - und es gibt viel Unterstützung bei diesem Schritt.

© Kzenon | stock.adobe.com

1. Beratung holen

Die Lehrstellenberater der WK Wien informieren vor Ort im Betrieb darüber, welche Lehrberufe für das Unternehmen in Frage kommen, was es dafür eventuell noch braucht und über die rechtlichen Rahmenbedingungen. Kontaktaufnahme via E-Mail oder telefonisch:

► ersterlehrling@wkw.at

► 01 / 514 50 - 2453

Ein guter Tipp ist auch, vorab mit den Lehrlingsverantwortlichen der Innung oder Fachgruppe zu sprechen und sich mit arrivierten Lehrbetrieben aus der Branche auszutauschen.

2. Feststellungsbescheid beantragen

Der Betrieb beantragt bei der Lehrlingsstelle der WK Wien die Feststellung der Eignung zur Lehrlingsausbildung („Feststellungsbescheid“). Es folgt die Prüfung des Antrags inklusive gemeinsamem Betriebsbesuch durch die WK Wien und die Arbeiterkammer. Wird dem Antrag stattgegeben, kann das Unternehmen die nächsten Schritte setzen. Bei einer negativen Beurteilung

ist es sinnvoll, sich nochmals mit der WK Wien zu beraten, ob und über welche Maßnahmen doch noch ein Feststellungsbescheid erlangt werden kann.

3. Lehrlingsauswahl

Neben klassischen Wegen wie Inseraten auf Social Media, in Printmedien oder beim Arbeitsmarktservice (AMS) empfiehlt es sich, einschlägige Events zu besuchen wie den Tag der Lehre XXL oder Lehrlingscastings. Ratsam ist auch, Kontakte zu Schulen zu knüpfen. Schnuppertage für jugendliche - oder auch erwachsene - Lehrstellenbewerber können bei der Auswahl helfen.

Eine gute Hilfe bei der Entscheidung sind die LehrstellenChecks, die das Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi) anbietet. Sie geben Aufschluss, ob der Jugendliche die Grundvoraussetzungen für eine Lehre mitbringt.

► www.biwi.at

4. Förderungen beantragen

Das AMS gewährt für verschiedene Zielgruppen

Förderungen, wenn diese als Lehrlinge aufgenommen werden. Wichtig: Der Förderantrag muss immer vor Abschluss des Lehrvertrags gestellt werden. Daher auf alle Fälle zuerst Beratung beim AMS einholen!

► www.ams.at 🔍 Förderung Lehrausbildung

5. Lehrvertrag abschließen und mit der Ausbildung starten

Ist die Entscheidung für einen Lehrling gefallen und hat der Lehrbetrieb überprüft, ob es für die Nachwuchskraft eine AMS-Förderung gibt und wurde diese auch bereits beantragt, wird der Lehrvertrag abgeschlossen und bei der Lehrlingsstelle registriert - die Ausbildung kann beginnen.

Die Basisförderung, die der Bund für jeden einzelnen Lehrling gewährt, kann der Ausbildungsbetrieb erst nach Abschluss des jeweiligen Lehrjahres beantragen. Die Förderung beträgt drei (1. Lehrjahr), zwei (2. Lehrjahr) bzw. ein (3. und 4. Lehrjahr) Bruttolehrlingseinkommen nach Kollektivvertrag.

VIENNA'25
FRANCHISE
EXPO
AUSTRIA

**20.-21.
JUNI 25**
MUSEUMS
QUARTIER WIEN

**Eine Messe. Viele
Möglichkeiten.**

**FRANCHISE ENTDECKEN
KOSTENLOS DABEI SEIN!**

PROMOCODE

8321

EINLÖSEN UND
KOSTENLOSES
TICKET SICHERN!



**COX
ORANGE**
Marketing & PR GmbH
VERANSTALTER

W
WIENER
WIRTSCHAFT
MEDIENTARTNER

M
McDonald's
HAUPTDARSTELLER

ÖFV
Österreichischer
Franchise-Verband
Österreichischer 1. Franchiseverband
HAUPTPARTNER

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



16., OTTAKRING

Modernes Handwerk zum Verschenken

Dreizack ist ein Conceptstore und eine Manufaktur - spezialisiert auf regionale Handmade-Produkte, Lasergravuren, 3D-Druck und -Design - gegründet von Dominik Kögler. Er absolvierte „Die Graphische“ und war mehrere Jahre im Vertrieb tätig, wo er sich sowohl kreatives als auch wirtschaftliches Know-how aneignete, ehe er sich nun selbstständig machte.

Der Jungunternehmer verbindet Handwerk mit moderner Technik und setzt Ideen direkt vor Ort um. Die Produktpalette reicht von gebrandeten Mitarbeitergeschenken über Werbemittel bis zu Sonderanfertigungen für Messen, Events oder den Verkauf. Dreizack bietet über 90 lokalen Manufakturen eine Plattform.

„Stolz darauf sind wir, die wahrscheinlich schnellste Gravur in Österreich anbieten zu können - sowohl auf unseren, als auch auf von Kunden mitgebrachten Produkten“, meint Kögler

und ergänzt: „Ich habe Dreizack gegründet, um kreative und individuelle Produkte mit Charakter sichtbar zu machen - als Alternative zu seelenloser Massenware. Zukünftig wollen wir als Kreativpartner weiterwachsen: mit Filialen in mehreren Bundesländern, einem starken Onlinesortiment und noch mehr Lösungen für Unternehmen, die auf Individualität, Qualität und schnelle Umsetzung setzen.“



DREIZACK
Neulerchenfelder Straße 89
0677 / 610 314 96
info@dreizack.at
www.dreizack.at



Gründer Dominik Kögler setzt auf kreative Produktlösungen sowie auf flexible und persönliche Kundenbetreuung.

© Dreizack/Kögler (2)

7., NEUBAU

Alte Bäckerei zu neuem Leben erweckt

Roger Schindler ist 2007 aus der Schweiz nach Wien gekommen, um an der Akademie der bildenden Künste Malerei zu studieren. Durch seine langjährige Arbeit in diversen Kaffeehäusern der Stadt wurde bald der Wunsch nach einem eigenen Unternehmen geweckt. So eröffnete Schindler im Mai 2025 sein Café „Alte Bäckerei“. In dem 1844 erbauten Haus befand sich ursprünglich eine Bäckerei mit größtenteils noch erhaltener Außenfassade.

Kaffeehaus mit Wiener Tradition

Mit der Neugestaltung der Innenräume nach den Plänen des Neugründers wurde mit Hilfe zweier Kollegen die Idee für ein Kaffeehaus, verwurzelt in der Wiener Tradition, umgesetzt. Unternehmer

Roger Schindler betont: „Mit der rasant fortschreitenden Entwicklung in Richtung Imagepolitik und Tourismus ebnet sich auch Wien, wie viele andere europäische Städte mit Geschichte, in sich aus. Es ist unübersehbar geworden, dass reale Orte mit besonders kostbaren Attributen durch deren Vermarktung an Originalität verlieren. Um so stärker wurde mein Wunsch, die notwendigen Schritte zu setzen, um diesen Tatsachen etwas entgegenzusetzen. Die ‚Alte Bäckerei‘ schreibt es sich auf die Fahnen, als neutraler Ort, in das ‚Eigentum‘ der Öffentlichkeit zu übergehen.“

ALTE BÄCKEREI
Sigmundsgasse 15
01 / 923 51



Roger Schindler ist bildender Künstler und Inhaber des Cafés „Alte Bäckerei“.

© Alte Bäckerei/Schindler



„Wutai Vintage“ ist eine Fundgrube für alle, die Außergewöhnliches suchen.



Dora Jankovic ist die stolze Ladenbesitzerin.

5., MARGARETEN

Vintage mit Herz und Leidenschaft

Möbel, Lampen und Glaswaren bis hin zu Retro-Dekor, Schmuck und Secondhand-Mode: Bei „Wutai Vintage“ werden alle fündig, die auf der Suche nach besonderen Vintage-Stücken sind. Die Kollektion handverlesener Vintage-Fundstücke kommt aus 34 Städten in neun Ländern. Dora Jankovic, die Ladenbesitzerin, erzählt stolz: „Ich habe 2023 das Unternehmensgründungsprogramm des AMS absolviert und im Anschluss mit dem Online-Verkauf von Altwaren begonnen. Nun konnte ich end-

lich mein eigenes Geschäft eröffnen.“ Als ausgebildete Kunsthistorikerin arbeitete Jankovic mehrere Jahre in der Ungarischen Nationalgalerie sowie in einigen Auktionshäusern Wiens. „Dann entschied ich mich, meiner langjährigen Leidenschaft für Mid-Century-Design voll und ganz nachzugehen“, erzählt die sympathische Unternehmerin.

„Mein Geschäft ist kein steriler Showroom, kein kurzfristiger Pop-up-Store, sondern ein Raum mit Seele. Ein Ort, an dem Vintage-Enthu-

siastinnen und -Enthusiasten, Schatzsucherinnen und Schatzsucher und Neugierige auf Entdeckungstour gehen, staunen und sich inspirieren lassen können“, sagt Jankovic, die jedes einzelne Stück persönlich und mit Herz ausgewählt hat.

WUTAI VINTAGE
Zentagasse 43
0677 / 617 75 696
info@wutaivintage.at
www.wutaivintage.com

DER NEUE DOBLÒ INSPIRIERT DURCH DIE ZUKUNFT



AB €17.830,- (exkl. USt.)¹. Jetzt schon NoVA-frei!
Inklusive 4 Jahre Garantie¹ bei Finanzierung.

Symbolfoto. Stand 06.2025. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP. Verbrauch kombiniert: 5,4 - 6,8 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 142 - 155 g/km. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. ¹Aktionspreis Doblo Easy Pro PureTech 110PS exkl. USt, inkl. NoVa bei Finanzierung über Stellantis Financial Services. Rechte seitliche Schiebetüren bei Doblo Easy Pro optional erhältlich. Gültig bei Kaufvertrag bis 30.06.2025 bzw. solange der Vorrat reicht bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Angebot von Stellantis Financial Services - ein Service der Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich für Unternehmer - unterliegt nicht dem VKrG. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Satzfehler vorbehalten. Angebot inkl. Garantieverlängerung gratis für 48 Monate/120.000 km (gemäß den Bedingungen der FCA Austria GmbH).

FIAT
PROFESSIONAL

WKÖ-Exporttag 25: Globale Umbrüche und chancenreiche Märkte



© niroworld | stock.adobe.com

Im Fokus beim WKÖ Exporttag 25 stand die strategische Erschließung neuer Märkte in Südost- & Zentralasien, Indien, in der Golfregion, in Nord- und Südamerika, Japan und auf dem Westbalkan. Das Interesse heimischer Exporteure war groß.

Produkte und Services „Made in Austria“ überzeugen: Im vergangenen Jahr konnte die heimische Wirtschaft Waren und Dienstleistungen im Wert von mehr als 275 Milliarden Euro ins Ausland liefern. Doch das österreichische Exportmodell steht unter Druck. Schwache Nachfrageimpulse aus wichtigen europäischen Absatzmärkten, massiv zunehmende geopolitische Risiken, Handelskonflikte sowie wachsender Protektionismus treffen exportstarke Länder wie Österreich.

Beim Exporttag 25 - bzw. beim Exportpreis, der am Abend davor verliehen wurde - standen wirtschaftspolitische Analysen, praxisorientierte Strategien und die Erschließung neuer Wachstumsmärkte im Fokus. Großes Potenzial sieht die Außenwirtschaft Austria in Südostasien und Ozeanien, in Zentralasien, Indien, Japan, in der Golfregion sowie in Nord- und Südamerika. Auch in den Ländern des Westbalkans ergeben sich vielversprechende wirtschaftliche Perspektiven.

Großes Interesse und attraktives Programm

Mit mehr als 3000 Anmeldungen bestätigte der Exporttag seinen Stellenwert als Österreichs wichtigste Plattform für Export und Internationalisierung. „Unsere Exportbetriebe sind das Herz der heimischen Wirtschaft - mit Leidenschaft, Innovationsgeist und einem kompromisslosen Qualitätsanspruch. Sie zeigen jeden Tag, dass man mit Mut, Können und Tempo auf den Weltmärkten bestehen kann“, so WKÖ-Präsident Harald Mahrer. Aber in einer Welt voller Unsicherheiten brauche es mehr als gute Produkte und Dienstleistungen - es brauche strategische Resilienz, marktorientierte Preise und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden. Der Exporttag sei deshalb ein starkes Signal, das zeigt, man gehe mutig voran.

Österreichs Exportwirtschaft hatte Gelegenheit für den Austausch mit rund 30 internationalen Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die zentralen

Themen waren geopolitische Resilienz, wirtschaftliche Entwicklungen und Wachstumsmärkte sowie transformative Ökosysteme - mit Fokus auf Chancen und Herausforderungen der grünen und digitalen Wende. Zu den Highlights zählten die Keynote des ehemaligen Bundesfinanzministers der Bundesrepublik Deutschland, Christian Lindner, in der er die notwendigen Weichenstellungen für internationales Wachstum skizzierte. Emily Mansfield, Europa-Regionaldirektorin der Economist Intelligence Unit (EIU), und Oxford Analytica-Chefredakteur Nick Redmann erklärten, warum der europäische Markt widerstandsfähiger ist als oft angenommen und wie heimische Unternehmen gezielt von neuen Investitionsprogrammen, Handelsdynamiken und Innovationsimpulsen profitieren können. Die international anerkannte Vordenkerin und Geschäftsführerin der Weitblick GmbH, Alice Schmidt, beleuchtete das Thema Green Economy.

Essenzieller Bestandteil des Exporttags für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist die Beratung mit den WKÖ-Wirtschaftsdelegierten. Auch heuer kamen die mehr als 60 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten nach Wien, um heimischen Unternehmen praxisnahe Infos zu bieten. (wkö)

► exporttag.at

► exportpreis.at

Chancenpaket für Exportfirmen ist in Arbeit

Die Exportwirtschaft ist eine tragende Säule von Österreichs Wohlstand. 2024 wurden in acht der zehn wichtigsten Auslandsmärkte teils deutliche Rückgänge verzeichnet.

Derzeit arbeiten das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus sowie die Wirtschaftskammer Österreich gemeinsam und intensiv an einem umfassenden Chancen-Paket

zur Unterstützung österreichischer Exportbetriebe. Das Ziel dabei ist es, neue Impulse für die Internationalisierung im Rahmen von go-international - dem heimischen Förderprogramm zur Unterstützung von Importeuren und Exporteuren - zu setzen und Unternehmen gezielt bei der Erschließung internationaler Märkte zu unterstützen - insbesondere

in Zeiten wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen. Nähere Informationen und Neuigkeiten zu den neuen Fördermaßnahmen, Antragsmodalitäten und Zeitplänen erhalten Sie spätestens im Herbst 2025. (wkö)

INFOS
► go-international.at

Coffeeshop in neuem alten Glanz

Der Kaffeegeißler Naber wird heuer 70 Jahre alt. Seit zehn Jahren ist es die Familie Schönberger, die die Geschichte weitererzählt und mit neuem Leben erfüllt.

Wiens, vielleicht sogar Österreichs, ältester Coffeeshop feiert heuer sein 70-jähriges Bestehen. Und zeitgleich präsentiert sich der Kaffeegeißler zehn Jahre im neuen Glanz“, sagt „Schönbergers Kaffeegeißler“-Inhaber Patrick Schönberger.

Wie alles begann

Georg Naber, Nachkomme des Rösterei-Gründers, betraute nach seiner Geschäftsübernahme in den 1950-er Jahren den Architekten Ernst Otto Hofmann mit der Konzeption eines Ladenkonzepts, das zwei Dinge ermöglichen sollte: Kaffeebohnen kaufen und Kaffee vor Ort genießen. Also: Eine Kombination aus „Espresso“ (= kleine Kaffee-Bar) mit integriertem Kaffeeladen. Er folgte damit einem Trend, der aus Italien kam. Fünf solcher Naber-Filialen wurden errichtet. „Unser heutiger Kaffeegeißler auf der Wiedner Hauptstraße 40 wurde 1955 eröffnet“, erzählt



Ein Ort Wiener Kaffee Geschichte im denkmalgeschützten Ambiente des ehemaligen Naber-Espresso: Die Theke von „Schönbergers Kaffeegeißler“ präsentiert sich im Flair der 1950-er Jahre mit modernen Elementen.

Schönberger, der heute die Kundinnen und Kunden mit mehr als 50 Röstungen, Kaffeemaschinen aller Art sowie E.S.E-Pads - Kaffeekapseln aus Papier - versorgt. „Das Konzept basiert auf einem regen Austausch mit Röstereien und Maschinenherstellern, die auf Qualität Wert legen. Und natürlich ebenso auf der angeregten Inter-

aktion mit beziehungsweise zwischen Kaffee-Kundinnen und Kunden, die sich gerne bei der einen oder anderen Tasse Espresso, Cappuccino und Co unterhalten“, so Schönberger. „Wir lieben es, hier auf der Wieden zu sein - in diesem wunderbaren Flair der 1950er Jahre.“ (pe)

► schoenbergers.at



„Ich sehe uns als wichtigen Nahversorger und unterstütze das Konzept des Geißlers, das nicht aussterben darf“, sagt Patrick Schönberger, ehemaliger Obmann des Einkaufsstraßenvereins „Auf der Wieden“.

Bezahlte Anzeige

PRÜFUNG VERKEHR

Nachweis der fachlichen Eignung für den Betrieb von Kraftfahrern, des Ausflugs-wagen-(Stadtrundfahrten)-Gewerbes sowie des mit Omnibussen betriebenen Mietwagen-Gewerbes

Für 2025 wurde ein Prüfungstermin festgelegt:

8. September bis 30. Dezember 2025

Anmeldungen sind bis 28. Juli 2025 möglich.

www.wien.gv.at/amtshelfer/wirtschaft/ausbildung
-> Verkehr und Transport -> Konzessionsprüfung zur Güter- oder Personenbeförderung

Urlaubsgepäck sicher im Auto

Viele verreisen heuer wieder mit dem Auto in den Urlaub, speziell Familien sind oft mit „Kind und Kegel“ unterwegs. „Da beginnt das Abenteuer vielfach schon beim Einladen - nämlich was die Ladungssicherung angeht“, weiß ÖAMTC-Techniker Florian Merker. „Wenn beispielsweise ein Koffer mit 15 kg falsch gesichert ist, kann er bei einem Auffahrunfall mit 50 km/h zu einem 450 kg schweren Geschoß werden, das im schlimmsten Fall sogar die Rücksitzlehnen durchschlägt. Dabei kann es zu tödlichen Verletzungen kommen.“

Kofferraum richtig beladen: Die schwersten Gegenstände sollten tief unten liegen, so beeinflussen sie die Fahreigenschaften des Autos am wenigsten. Außerdem können die Gegenstände bei einer Notbremsung nicht nach vorne fliegen. Das Gepäck sollte am besten an der Rückenlehne anliegen, nicht verrutschen können und bei Fahrzeugen mit Heckklappe nicht über die Oberkante der Rückenlehnen hinausragen.

Sollte es nicht anderes gehen, kann man ein Sicherheitsnetz montieren.

Ablage und Rücksitze freihalten: Die „Hutablage“ von Gegenständen frei halten, da diese bei einer Vollbremsung durch den Innenraum geschleudert werden und im schlimmsten Fall zu schweren Kopfverletzungen führen können.

Dachlast beachten: Transportiert man Gepäckstücke in einer Dachbox bzw. direkt auf dem Dachträger, muss man die höchstzulässige Dachlast beachten. Der Träger muss fix befestigt sein. Fahrweise und Tempo müssen an die Dachlast angepasst werden, weil sie Auswirkungen auf die Stabilität des Autos in Kurven haben kann. Außerdem steigt der Spritverbrauch. Wer Fahrräder am Auto transportiert, sollte lose Teile in den Kofferraum geben und nicht am Fahrrad belassen - gleiches gilt für den Akku von E-Bikes. Wenn sich solche Gegenstände lösen, können sie Unfälle verursachen.

► www.oeamtc.at



© kai | stock.adobe.com

Gold im Hochglanz

Der Goldpreis steht auf einem historischen Hoch. Das betrifft auch den Wiener Schmuck- und Uhrenhandel.

Mit mehr als 95.000 Euro pro Kilogramm hat der Goldpreis ein historisches Hoch erreicht. Die Entwicklung bleibt auch in der Wiener Schmuck- und Uhrenbranche nicht ohne Folgen: Wer jetzt Goldschmuck erwerben möchte, muss mit höheren Preisen rechnen.

Hagop Asvazadurian, der neue Obmann des Juwelen- und Uhrenhandels der WK Wien, erklärt, wie sich das auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirkt: „Goldschmuck und -uhren bleiben trotz Rekordpreis gefragt. Der emotionale Wert überwiegt bei der Mehrheit der Kun-

den den Preis.“ Jedoch führt die Entwicklung zu überlegteren und bewussteren Käufen: „Anstatt ganz auf Gold zu verzichten, treffen die Käufer nun bewusste Entscheidungen - mit klaren Vorstellungen zu Preis, Material und Design.“

Ein signifikanter Rückgang bei Schmuckkäufen sei nicht zu beobachten, heißt es aus der Branche. Goldschmuck und -uhren sind krisenfest, betont der Obmann: „Die Stimmung der Konsumenten hat größeren Einfluss

Goldpreis zwar höhere Umsätze, doch die Gewinnspanne bleibt im Wesentlichen gleich wie vor dem Preisanstieg.

„Kunden, die Schmuck kaufen, unterscheiden sich deutlich von jenen, die in Gold investieren. Der klassische Schmuckkäufer sucht kein Anlageprodukt. Vielmehr geht es um Emotionen und persönliche Bedeutung - etwa bei einem Verlobungsring, einem Geschenk oder einem besonderen Erinnerungsstück“, betont der Obmann.

© Weimann-Fotografie.at



„Gold-Schmuck und Gold-Uhren bleiben trotz Rekordpreis gefragt.“

Hagop Asvazadurian, Obmann des Juwelen- und Uhrenhandels

Erfahrung und Expertise

Asvazadurian ist seit kurzem der neue Obmann des Landesgremiums Wien des Juwelen- und Uhrenhandels. Der Unter-

nehmer hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Schmuck- und Uhrenbranche. Asvazadurian ist Goldschmiedemeister, Schätzmeister und Experte für Schmuck und Uhren.

(red)

► wko.at/wien/handel/juwelen-uhren/start

Das sind die Gewinner der amaZone-Awards 2025

Wir stehen für Chancengleichheit am Dach und am Boden“, sagt Thomas Gollner, Chef des gleichnamigen Rauchfangkehrerbetriebs, der in der Wiener City und in Döbling seine Leistungen anbietet. Dieser Grundsatz wird bei Gollner auch gelebt: Das Unternehmen setzt bewusst auf Frauen als Mitarbeiterinnen und bildet zurzeit einen weiblichen Lehrling aus. „Uns ist wichtig zu zeigen, dass Technik und Handwerk keine Männerdomänen sind“, so Gollner, der sich heuer den amaZone-Award in der Kategorie Kleinstunternehmen abholen durfte.

Die Auszeichnung wird vom Verein Sprungbrett alljährlich an Unternehmen verliehen, die Frauen in Technik und Handwerk gezielt fördern. Die weiteren Kategorie Sieger sind die auf

die Instandhaltung von Flusskreuzfahrtschiffen spezialisierte Drews Austria GmbH (Kleinbetriebe), das Logistikunternehmen Dachser GmbH (Mittelbetriebe), der Energiekonzern OMV Ex-

ploration & Production GmbH (Großunternehmen) und die Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH (öffentliche und öffentlichkeitsnahe Unternehmen).

(esp)



amaZone-Award für den Rauchfangkehrerbetrieb Thomas Gollner KG (v.l.): WK Wien-Vizepräsidentin Margarete Kriz-Zwittkovits, Lehrling Isabella Mehes, Rauchfangkehrermeister Thomas Gollner, Martina Fürpass (GF Verein Sprungbrett).

Spezial

zum Thema **Meister**

Die neuen Helden des Handwerks

© Florian Wieser (3)

Nachwuchs ist die Zukunft. Unter diesem Motto ehrte die Sparte Gewerbe und Handwerk ihre jungen Absolventen von Meister- und Befähigungsprüfungen. Sie tragen Wissen und Tradition ihrer Branchen weiter und sorgen für frischen Wind.

Mit einem großen Fest im Herkulesaal des Gartenpalais Liechtenstein gratulierte die Sparte Gewerbe und Handwerk Anfang dieser Woche den Absolventen von Meister- und Befähigungsprüfungen des Jahres 2024. Dabei wurden 388 meisterliche Nachwuchskräfte auf die Bühnen geholt und erhielten von Spartenobfrau Maria Neumann, Bundesministerin Claudia Plakolm und Alexander Eppler ihre Meister-Trophäen überreicht. Die Meisterprüfung stehe für eine hochwertige Ausbildung, Qualität, Kundenorientierung und Zuverlässigkeit, betonte Neumann eingangs. „Diese Eigenschaften sind immer gefragt und setzen sich durch. Die Absolventen und die Betriebe sichern mit gemeinsamer Kraft die Zukunft von Gewerbe und Handwerk.“

Die frischgebackenen Meister und Absolventen von Befähigungsprüfungen verteilen sich auf

38 verschiedene Branchen des Wiener Gewerbes und Handwerks. Die meisten Absolventen gab es bei den Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigern (49), gefolgt von Baumeistern (38) und Kosmetikern/Schönheitspflegern (31).

Die gleichbleibend hohe Zahl an Absolventen sei ein Zeichen dafür, dass diese berufliche Befähigung nichts an Relevanz verloren hat, sagte Neumann: „In einer Zeit, in der oft über das verloren geglaubte Handwerk gesprochen wird, erleben wir hier sein Gegenteil: ein Handwerk, das lebt, das wächst - durch Menschen, die es mit Überzeugung gestalten.“

Meister- und Befähigungsprüfung stellen die Berechtigung zur selbstständigen Ausübung von reglementierten Gewerben dar, wobei der Meisterbrief die Zugangshürde zu den Handwerken bildet. Denn 41 der knapp 80 reglementierten Gewerbe sind Handwerke.



Spartenobfrau Maria Neumann (M.)
mit den Jungmeistern Claudia
Buchberger (Goldschmiedin) und
Nikolaus Schmid (Baumeister).



Bundesministerin Claudia Plakolm
richtete als Ehrengast der
Meisterfeier Gratulationen an
alle Geehrten.

Meisterprüfung als Nachweis

GÜTESIEGEL

In Österreich gibt es 76 reglementierte Gewerbe, deren selbstständige Ausübung einen Befähigungsnachweis erfordert. 41 davon sind Handwerke. Für sie gilt der Meisterbrief als Befähigungsnachweis. Alle Betriebe, die von einem Meister oder einem Absolventen einer staatlichen Befähigungsprüfung geführt werden, dürfen das entsprechende Siegel führen. Meisterinnen und Meister dürfen außerdem den



Meistertitel mit dem Namen führen und ihn in amtliche Dokumente eintragen lassen.

Alle Infos:
wko.at/wien/meister

Katarina Nucić, Friseur- und Perückenmacher-Meisterin

„Will eine Marke aufbauen“

In über zehn Jahren Berufserfahrung hatte die 36-jährige Friseurin viel gesehen und gelernt. „Dabei wurde mir auch bewusst, dass es in der Branche noch oft veraltete Strukturen gibt. Für mich war klar: Ich möchte vieles anders und besser machen“, sagt sie. Die Meisterprüfung sah sie als Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen, neue Wege zu gehen und die Möglichkeit zu schaffen, selbst auszubilden. Seit Jänner 2025 hat sie ihr eigenes Unternehmen - „mit dem Ziel, eine Marke aufzubauen, die für persönliche Betreuung, Qualität und echtes Handwerk steht“, betont Nucić.



© Nucić

Peter Klingler, Mechatronik-Meister für Medizingerätetechnik

„Stolz auf den Meistertitel“

Bereits in der Jugend begann die Leidenschaft des heute 41-jährigen für die Elektrotechnik. Klar, dass er eine Lehre in diesem Beruf absolvierte. Anschließend stieg Klingler zum Leiter der technischen Betriebsführung an der Veterinärmedizinischen Universität Wien auf. Die Meisterprüfung legte er nun ab, um den dortigen Anforderungen - Wartung und Integration medizintechnischer Geräte in die Haustechnik - zu entsprechen. „Ich bin sehr stolz auf den Meistertitel und lasse ihn auch offiziell in meine Dokumente eintragen“, sagt der Jungmeister.



© Michael Sedlacek

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2024

Augenoptik

BIDLIK Nicole
CHRENKO Diana
JAGSCH Reinhard
NISTELBERGER Sandra
PEER Manuel
RABENSTEIN Angelika
REITINGER Josef
SCHWARZBIER Paul

Bäcker

ECKHARD Steffan
KRENN Daniela

Baumeister

ALITOVIC Mahir
BLACH Melanie
BREITSCHOPF Norbert
Oliver
BRENN-STRUCKHOF
Matthias
BRUCKNER Bernhard
CETINEL Rana Hatice
DESCH Andreas
EDTHOFER Patrick
ERSÖZ Berk
FELTRINI Fabio
FISCHER Michael
FLAMM Lukas
FLIEGL Sebastian
GABNER Maximilian
GLINZ Philipp
GÖLB Wolfgang

GRAF Christian Michael
GRASL Philipp
GSTÖTTNER Stefan
HOCHLEITNER Stefan
HORVATH Alexander
KOSTIC Miroslav
KRATZER Johannes
LEITNER Dominic Manfred
LESER Raphael
LESSLHUMER Fabian
MATULA Lukas
MAYER Anna-Maria
PAUSACKL Joachim
PETSCHINA Sebastian
PIATEK Maximilian
SCHMID Nikolaus
SCHREINER Christoph
SELTENHAMMER Paul
SILER Andreas Christian
TRIMMEL Lukas
WEIBENBÖCK Lukas
ZANGL Christoph
ZOTTER Dominik

Bewacher

SIGLOCH Michael

Bodenleger

DJONDOVIC Milos
GENCER Halil Ibrahim
HOLZER Markus
KÖRNER Mario
LASSNIG André

MARTINCEVIC Nikola
MOSER Johann
RUMPF Larissa
SPACEK Sandra
SUPPAN Martin
TOTH Robert
WEICHINGER-HIEDEN
Ludwig
WÖFLINGSEDER Thomas

Damenkleidermacher

KLOIBER Claudia
WAYGAND Lisa

Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

ARABI Alenka
ASLAN Sedat
BEKTESHI Krenar
BITTNER Alexander Stefan
BLAGOJEVIC Marko
BOLEK Antonina
CICEK Katarzyna Janina
DUGALIC Asja
HASSLER Peter
HILLBRAND Konrad
JAHA Ali
JANKOVIC Filip
JANKOVIC Sasa
JEZDIC Dajana
JOVANOVIC Dalibor
JOVIC Boris
JURIC Ivica

JURISIC Majda
KALTEIS Sonja
KNOTT Johannes
KOHOUT Griseldis
KRAMAR Dragan
KUKLA Natalia
LASTRO Daniel
MANEVSKA Katerina
MILANKOVIC Njegos
MILOSAVLJEVIC Suzana
MILOSEVIC Andjela
MILOSEVIC Danijel
MUJIC Pasaga
MUQA-ELSHANI Shkendije
NEJEDLIK Stefan
ÖZTÜRK Melih
PINTER Katalin
RESHANI Mentor
SCHMIDT Sanda
SEJDINI Baftir
SERFEZE Roland
SERRATA-NUNEZ Paola
Patricia
SLATNER Robert Peter
STANOJEVIC David
STEPAR Stefan
STOJANOVIC Sanja
TANIC Marija
TODOROVIC Anna
VASIC Goran
ZEJNELI Manuel
ZIVKOVIC Filip
ZIVOTIC Kristijan

Elektrotechnik

HAIDEN Paul Johann
HOLZER Bastian
METZLER Theo
MITROVIC Tomas
REICHL Bernhard
UMATHUM Manuel
VÖTSCH David

Friseur und Perückenmacher

AKDOGAN Ebru
AL KHAMISSI Farah Wael
Tawfeeq
ALI Kesra
ALI YUSEIN Yaldaz
ASTL Nicolaj
BERGER-KASPAROVSKY
Nadine
FAIßT Melanie
FRANK Anna
GARAS Michelle
GARAS Monique
GOLLNER Patrizia
GRABHERR Antonia
GREIER Martin
HASAN Bland
MARTIN Kimberly
NUCIC Katarina
SCHACHINGER Claudia
SKRABL Jaquelina
STEFANER Christina
WEBER Lea

hoher fachlicher Exzellenz



© A Downstairs Affair

Ernst Hirnschal, staatlich geprüfter Lebens- und Sozialberater

„Mein Wissen ist up to date“

Der 70-jährige machte sich vor 14 Jahren als Unternehmensberater und Lebens- und Sozialberater selbstständig. Sein Fokus liegt auf der Begleitung von Veränderungsprozessen. Die 2023 neu eingerichtete Befähigungsprüfung ist für ihn „ein Qualifikationsnachweis, dass sich mein Wissen und dessen praktische Anwendung auf aktuellem Stand befinden.“ Er konnte sich dabei mit dem Thema „Alter in der Beratung - Beratung im Alter“ differenziert auseinandersetzen und das Ergebnis von einer unabhängigen Kommission überprüfen lassen.



© Robin König Media GmbH

Larissa Rumpf, Maler- und Bodenleger-Meisterin

„Handwerk als Fundament“

Die 27-Jährige absolvierte ein Wirtschaftsstudium, ehe sie in den elterlichen Handwerksbetrieb einstieg. Weil sie das Handwerk als Substanz hinter den Zahlen sieht, absolvierte sie den Meisterkurs für Maler und Beschichtungstechniker, danach noch die Bodenleger-Lehre mit anschließender Meisterprüfung. Die junge Doppelmeisterin freut sich, nun im von Tradition und Qualität geprägten Familienunternehmen all ihre Kenntnisse vereinen zu können. Und sie bleibt offen für neue Impulse und Weiterbildungen. „Wer aufhört zu lernen, hört auf zu wachsen“, sagt sie.



© Renate Taing

Renate Taing, staatlich geprüfte Fußpflegerin und Kosmetikerin

„Spannende Dienstleistung“

Nach der Befähigungsprüfung für Kosmetik absolvierte die 41-Jährige im Vorjahr auch noch jene für Fußpflege. „Ich reise sehr oft nach Vietnam, Korea und Kambodscha und in jedem Land wird Kosmetik und Fußpflege angeboten. Durch die Kosmetik und Fußpflege kann man so vielen Menschen helfen“, sagt Taing. Die Berufe habe sie „aus reiner Neugier“ gelernt - auch, weil sie die Dienstleistungen selbst gern in Anspruch nimmt.

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2024

ZLATAROV Denis

Fußpflege

ACKERL Gisela
AHMADI Taibeh
BRZAKALA Cynthia
KOŠKO Aylin
LACKNER Christine
MARSCHITZ Yvonne
MASCHLER Vesna
NGUYEN Thi Hoa
NOJINOVIC Jessica
OBERMAYER Kata Agnes
STOJKOVIC Martina
STUBHAN Jutta Christine
TAING Renate
VASIC Susanne
WEBER Petra
WOLF Yvonne

Gärtner

BENESCH Markus
BÖCKSTEINER
Marie-Therese
BRAUN Matthias
DAMPFHOFFER Patrick
HOLZER Fabian
ISMAILI Bajram
LAIMER DO CARVALHAL
DA CAMARA MACHADO
Daniel
LOBENHOFFER Otto
POKORNY Lukas

RÜCKLINGER Armin
SCHEIBEIN Florian
SCHÖNENBERGER Nikolai
STIEGER Lisa Camilla
UNTERHOLZNER Tobias
VINCA Rilind
WIDLER Stefan

Gas- und Sanitärtechnik

HALILAJ Meriton
HANIS Benone Otinel
HRABAC Luca
ITRIC Josip
KRATOCHVIL Dominic
LAUBBLÄTTER Markus
MOATAR Sergiu Nicusor
PITTNER Stefan
SPASIC Nikola
VOGL Christian Thomas
WEGSCHEIDER Mark
ZIVKOVIC Aleksandar

Gold- und Silberschmiede

BÖHMERLE Miriam
Elisabeth
BUCHBERGER Claudia
FRONIK Julia
HÜNERBEIN Paul
MONDSCHEN Uwe
TESARIK Philipp

Heizungstechnik

KISS-GIESSAUF Emil

WEGSCHEIDER Mark

Herrenkleidermacher

BURGHOLZER Ulrike
HELMREICH Natascha
KORAIMAN Zoe Anna
ULMER Leonie
VOGLER Katrin Leonie

Hörgeräteakustik

ABD ALLA Martin
COSKUN Raif Mithat
DERIN Cansu
ERTL Ines
HOFER Daniel
KOLLEGER Patrick
KRUEL Uta
KUCHER Björn
MANGOLD Anna
MITTERHOFER Andreas
PODPERA
Ronald-Alexander
POPALZAY Salma
SEZEMSKY Martin
WENZEL Stefan
WIESER Franziska
WIMMER Anna

Kälte- und Klimatechnik

BANGHERI Sebastian
David
BRÜNNER Mario
GRUBER Markus

**Karosseriebau- und
Karosserielackiertechniker**
KUNDTNER Markus
SCHOBESBERGER Andreas

Konditoren

BLACHUT Malgorzata
HOFFMANN Dorothea
KAML Birgit
MULTERER Jennifer
OTZELBERGER Valentina
ÖZAN Emine
PANUSCHKA Anna
RIESENHUBER Lukas
STEINWENDER Jennifer
UHLMANN Alexandra

Kontaktlinsenoptik

AIGELSREITHER Mario
ASANI Vedin
ELESAMPOLY Hamza
KOZEL Jasmin
PEER Manuel
STROHMEIER Sarah
TODERICA Nora-Georgiana

Kosmetik (Schönheits- pflege)

ABDULKARIMOWA Kamila
ALTINAY Nicoleta
BACHMANN Peggy
BOZKURT Serap
DURAN Nahrin

FROSCH Denise
GIELATA Aleksandra Maria
HAFNER Victoria
HAIDENTHALER Stephanie
HAIMOV Celine
HASUEWA Alisa
JUHOS Hajnalka
JURIŠIĆ Magdalena
KADER Minodora Cecilia
KOŠKO Aylin
LACKNER Christine
MALEKIAN Fatemeh
MAYER Alisa
MIKIĆ Renato
OMOWUWE Maria
PANOSYAN Liana
RIENER Zlatica
ROUHOLLAHI Mozhdeh
SALGADO TORRES Carola
SAVK Beyzanur
SCHMIDT Anja Katharina
STAHL Isabella
STOJKOVIC Martina
VELCEK Leonie
WALDMANN Jennifer
WINDISCH Desiree

Kosmetik (Tätowieren)

BRAUNER Lilli
FRÜHAUF Laura
HOLTARI Kirsti
KARABABA Didem
MAY Lara

„Meistertitel steht für Qualifikation“

Meistertitel und Befähigungsprüfung sind durchaus noch zeitgemäß, sagt Maria Neumann, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk. Der Titel steht für Kompetenz und schafft Vertrauen.

Fast 390 junge Meisterinnen und Meister in Wien zeigen: Der Bildungsweg ist nach wie vor begehrt. Warum?

Weil er weit mehr ist als nur ein Abschluss - es ist ein Qualitätssiegel, das ausdrückt, dass jemand nicht nur sein Handwerk beherrscht, sondern auch in der Lage ist, Verantwortung zu übernehmen. In einer Zeit des rasanten Wandels, der auch vor der Wirtschaft nicht Halt macht, sind und bleiben Meister- und Befähigungsprüfung daher das Rückgrat vieler Branchen.

Was verbindet man mit dem Meistertitel?

Er verbindet handwerkliche Tradition mit modernem Unternehmertum und ist ein Synonym für fundiertes Fachwissen, Erfahrung und Kompetenz. Wer eine Meister- oder Befähigungsprüfung vorweisen kann, hat Ausdauer, Disziplin und Leidenschaft für das eigene Fach bewiesen.

Eigenschaften, die heute wichtiger sind denn je, und am Markt Anerkennung finden.

Welche beruflichen Chancen eröffnen Meistertitel und Befähigungsprüfung?

Sie öffnen viele Türen. Mit Meisterbrief oder Befähigungsprüfung in der Tasche wird man in der Wirtschaft zur gefragten Fachkraft, die bestens für Führungsaufgaben qualifiziert ist. Und der Bildungsweg ist außerdem die Basis für die Selbstständigkeit und berechtigt - last, not least - auch zur Ausbildung von Nachwuchs.

Wie kann der Meistertitel junge Menschen motivieren?

Ein Handwerk mit Meistertitel zeigt: Erfolg ist auch ohne akademische Karriere möglich. Wer etwas Eigenes aufbauen will und Gestaltungsfreiheit sucht, findet im Meister eine echte Alternative, die beruflich vieles möglich macht.



© Stefan Joham

Maria Neumann vertritt als Spartenobfrau 64.000 Wiener Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2024

WENINGER Anna
WESSELY Patrick

Kraftfahrzeugtechnik

AUTHERIEDT Erwin
HOLY Elias
KLIMA Lukas
KRUISZ Alexander
KULICKI Konrad
LEEB Kevin
MALDONER Markus
MARTINOVIC Bernard
MAXA Marvin
MAYERHOFER Franz
NICULAI Florin
NUJIC Darijo
PAWLOWSKI Wojtech
PFEIFER Lukas
POMEJ George
RIETH Renee
SCHACHNER Lukas
SICKL Stefan
SMOLAK David
STRINY Dominik Alexander
THEURER Christian
TICHY Robert
YESIL Mert

Lebens- u. Sozialberatung (Psychosoz. Beratung)

ADAMI Ursula
EFFENBERGER Philipp
GEIER Michaela Jutta

GRABNER Mario
HERRMANN Sandra
HIRNSCHAL Ernst
KAGER Lena
KORENEV Dimitri
MÖLLER Inken
NOVOTNY Sabine
SCHERLEITNER Wolfgang
SCHÜTZ Peter
SKRDLA Helmut Leopold
TRITTHART Sabine

Maler und Anstreicher

BILLING Mario
CABUK Bayram
DENNER Rainer
KADIEV Khasan
VALENTA Alexander

Mechatroniker (Elektromaschinenbau und Automatisierung)

ALTMAYER Felix
FITZINGER Daniel
GROER Wolfgang Rudolf
Josef
HILBER Matthäus
JATIC Emir
LACHNER Christoph
NOLIC Branko
PERSTLING Jan
SCHÖNHOFER Michael
Josef

Mechatroniker (Elektronik, Büro- und EDV-Systemtechnik)

ABRAMOVIC Anto
DOSCHEK Lydia

Mechatroniker (Maschinen- und Fertigungstechnik)

HARTMANN Roman
LABSCHÜTZ Benjamin
SCHÜTZ Maurice
WEINGÄRTNER Elias

Mechatroniker (Medizingerätetechnik)

KLINGLER Peter

Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau

BÖCK Dominik
FERT Michael
KEINDLSTORFER Markus
MIKIC Daniel
TSCHAPKA Robert
TUNJIC Nikica

Orthopädietechnik

GEIGER Siegfried
Maximilian Anton
RINNHOFFER Thomas
SCHEFFEL Raphael

Rauchfangkehrer

HELLER Alexander
HOTZY Johanna
JUST Peter
PELZER Andreas
QUESTER Anna
QUESTER Johannes
SZÖNYI Sophie
TRINK Philipp
TÜR Raphael
WEISS Sebastian

Schädlingsbekämpfung

JÜLY Matthias
LANGHANS Konstantin

Spengler

HEMRICH Michael
SCHMID Nico

Stuckateure und Trocken- ausbauer

COLOVIC Ilija
KRIZANAC Darijo
MIŠKIĆ Filip
RANZ Manuel
WRONSKI Michael

Tischler

CHALES DE BEAULIEU Moritz
GRILZ Andreas
GROISSBÖCK Kenneth

MACHINEK Christina
REGNER Lukas
SEIDER Nico Johann
UNKOVIC Drazenko

Überlassung von Arbeitskräften

ADZEMOVIC Sedina
ARTHOFER Bernd
BLASCHEK Heidi
CONTARDO Monika
HUBER Cornelia
JANDRISITS Maja
MAIER Michael
MÜNCHMEYER Katharina
MURATOVIC Sabira
OBADIGBO Renate
OBERHAMMER Ewald
PINON ESCUDERO Estefania
ROITSCH Janina
SCHANTEL Mario
SIMON Peter
SPRINGINKLEE Martin
Franz
WINKLER Doris

Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmung

ASAVOAEI Gabriel David
LEHERBAUER Nadine
MIRKOVIC Aleksandar

extra

W
WIENER
WIRTSCHAFT

Logistik & Personal

ZUM HERAUSNEHMEN



Logistik unter Druck

Die Branche ist abhängig von weltweiten Ereignissen und deshalb gefordert, Lösungen zu finden. **Seite II**

Betrieb sucht dich!

Unternehmen sollten sich bei der Mitarbeitersuche als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. **Seite IV**

Widerspruch?

Der Bedarf der Wiener Betriebe an Arbeitskräften ist hoch, gleichzeitig steigt die Arbeitslosigkeit. **Seite VI**

Logistik als Resilienzfaktor

Spätestens seit der Corona-Pandemie wissen wir: Die Logistik hält alles am Laufen. Doch die Branche ist mit einigen Herausforderungen konfrontiert.

Eigentlich ist immer irgendwo auf dieser Welt ein Krisenherd. Und weil die Wirtschaft heute globalisiert und auf Zusammenarbeit angewiesen ist, können politische Unruhen oder auch Naturkatastrophen die Lieferketten unter Druck bringen. Beispiele? Der Ukraine-Krieg oder das Jahrhunderthochwasser in Österreich. Beide Ereignisse haben und hatten auf die Logistikbranche Auswirkungen. Der Ukraine-Krieg unterbrach

wichtige Waren- und Materialflüsse aus der Ukraine, die beispielsweise in der Autoindustrie gebraucht wurden. Gleichzeitig fehlten den Spediteuren ukrainische Fahrer, weil diese an der Front kämpften. Schicksale wie diese blieben als Nachwirkung des Hochwassers in Österreich aus. Aber dafür leidet die Bahnlogistik bis heute unter den Zerstörungen. Gegenwärtig sorgen die Zoll-Kapriolen der USA für Verzerrungen und Verzögerungen. Diese wenigen

Beispiele stehen sinnbildlich für die Vulnerabilität des globalen Wertschöpfungsketten-Systems. Und leider muss man sagen: Einfacher wird es nicht.

Große Herausforderungen

Zu den drängendsten Problemen der Logistikbranche zählen, wie in vielen anderen Bereichen auch, Fachkräftemangel, Lieferausfälle und Planungsunsicherheiten. Jedenfalls haben

Italienische Genüsse im Zeitalter der Technologie

Erfolgreiche Digitalisierung bei Buratti dank Barcotec.

Die Buratti GmbH, renommierter Importeur und Großhändler italienischer Produkte, hat einen bedeutenden Schritt in Richtung Effizienz und Digitalisierung unternommen. Durch die strategische Zusammenarbeit mit der Barcotec GmbH konnte das Unternehmen sein Lager mit moderner mobiler Datenerfassung ausstatten, wodurch nicht nur interne Prozesse optimiert, sondern auch die Qualität der angebotenen Leistung und der Servicegrad weiter gesteigert wurde.

Digitale Transformation in der Lagerverwaltung

In Zusammenarbeit mit Barcotec hat die Buratti GmbH ihre Lagerverwaltung auf ein neues Level gehoben. Das Unternehmen setzt nun auf mobile Datenerfassungstechnologien sowie das mCloud Mobile Device Management die es ermöglichen, sämtliche Lagerprozesse effizient zu steuern und zu überwachen. Dies umfasst nicht nur die Verfolgung von Warenbewegungen, sondern auch die Inventur, Bestandskontrolle und Auftragsabwicklung.

Die automatisierte Datenerfassung minimiert manuelle Eingriffe und reduziert dadurch Fehlerquellen. Wenn beispielsweise ein falsches Produkt gepickt wird, fällt

dies nun sofort auf und kann sofort korrigiert werden. Auch Wareneingang und Inventur wurden früher manuell durchgeführt und später im Büro bestätigt – dank des neuen Systems gibt es eine Zeitersparnis von rund 30 Prozent. Dies führt zu einer deutlichen Steigerung der Effizienz in der gesamten Lagerlogistik und verschafft einen transparenten Überblick über alle relevanten Vorgänge.

Echtzeit-Überblick: Dank der mobilen Datenerfassung in Kombination mit dem Mobile Device Management von Barcotec kann die Buratti GmbH den aktuellen Status ihrer Geräte im Lager in Echtzeit verfolgen. Updates sowie diverse Einstellungen können auf Knopfdruck zentral ausgerollt werden.

Schnellere Auftragsabwicklung: Die Digitalisierung ermöglicht es der Buratti GmbH, Aufträge schneller zu bearbeiten und Kundenbestellungen effizienter zu verwalten. Dies führt zu einer höheren Kundenzufriedenheit und verbessert die Wettbewerbsposition des Unternehmens.

Optimierung von Lieferketten: Die verbesserte Sichtbarkeit und Nachverfolgbarkeit der Produkte ermöglicht eine präzisere Planung von Lieferketten. Dies trägt dazu bei, Engpässe zu vermeiden und die Lieferzeiten zu verkürzen.

Fazit seitens Buratti: „Die Technologie ermöglicht es uns nicht nur, effizienter zu

arbeiten, sondern auch, die Qualität unseres Services zu steigern.“

Ausblick: Italienische Qualität trifft auf technologischen Fortschritt

Die Buratti GmbH positioniert sich mit dieser Digitalisierungsmaßnahme als Vorreiter in der Branche und unterstreicht ihr Engagement für höchste Qualität und Kundenzufriedenheit.

„In der stetig wandelnden Geschäftswelt ist es für uns von entscheidender Bedeutung, Tradition und Innovation miteinander zu verbinden, um unseren Kunden stets das Beste zu bieten. Die Zusammenarbeit mit Barcotec und die Integration mobiler Datenerfassung und des MDM in unsere Lagerprozesse markieren einen Meilenstein in unserer digitalen Transformation. Bei Buratti stehen wir weiterhin für Tradition, Qualität und Authentizität, und nun auch für einen modernen, zukunftsorientierten Service“, so der Geschäftsführer.

Die Zusammenarbeit mit der Barcotec GmbH verdeutlicht, wie traditionelle Branchen durch innovative Technologien erfolgreich in die Zukunft geführt werden können. Die Kunden der Buratti GmbH können sich somit nicht nur auf erstklassige italienische Produkte freuen, sondern auch auf einen effizienten und modernen Service, der die Liebe zum Detail und zur Technologie gleichermaßen widerspiegelt.

die Krisen der letzten Jahre zu einer klaren Erkenntnis geführt: Unternehmen müssen sich möglichst breit aufstellen, um im Falle weiterer Katastrophen handlungsfähig zu bleiben. Gerade in Bezug auf Lieferketten ist es notwendig, auf mögliche Störungen vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können, um die Versorgung aufrechtzuerhalten. Lieferketten- und Lieferantendiversifizierung, Verteilung der Warenströme auf mehrere Transportwege sowie neue Kooperationen sind die Folge. Regionalität ist wieder ein großes Thema geworden und wird so gut wie möglich forciert. All das soll dabei helfen, Unternehmen resilienter zu machen gegen künftige Herausforderungen.

Digitalisierung nutzen

Ein entscheidender Faktor dabei ist die Digitalisierung. So können durch Echtzeit-Tracking – z.B. bei Waggonen oder einzelnen Lkw – Standorte lokalisiert werden. Damit lassen sich im Falle von Verspätungen oder Umleitungen von Warentransporten rasch Maßnahmen setzen. Generell wird das Thema Künstliche Intelligenz immer wichtiger. Wobei man sagen muss: Digitale Lösungen sind gerade in der Transportwirtschaft nichts Neues. Aber der Trend, manuelle Arbeiten – sei es im Lager oder auch in der Warenverfolgung – zu automatisieren, ist unumkehrbar. Digitalisierung ist auch eine Möglichkeit, dem in ganz Europa auftretenden demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel zu begegnen. So haben laut einer deutschen Studie bereits jetzt fast 50 % der Unternehmen mit fehlendem Personal zu kämpfen. Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass manuelle Tätigkeiten weiter automatisiert werden, um Fehlerquoten zu senken

und Mitarbeitende zu entlasten. Smarte Tools für automatisiertes Fahren, Optimierung von Tourenplanung und Fahrzeiten, aber auch verstärkter Einsatz von Cloud Computing sollen dabei helfen. Die KI wiederum kann ganz unterschiedliche Daten zu verfügbarem Personal, fahrbereiten Fahrzeugen und deren Echtzeit-Standort, verfügbaren Transportkapazitäten bzw. Laderaumplanung in Kombination mit Verkehrs- und Wetterdaten bringen, um nur ein Beispiel zu nennen. Durch den Einsatz von Sensoren lassen sich darüber hinaus Wartungs- und Servicearbeiten vorausschauend besser planen. Und natürlich das große Thema Nachhaltigkeit! Mittels effizienter Routenplanung kann der Treibstoffverbrauch gesenkt werden, aber auch der Einsatz von E-Lkw, der derzeit gerade im Anlaufen ist, unterstützt werden. Im Stadtumfeld werden E-Lkw häufig bereits in der Belieferung eingesetzt, auf den Fernstrecken kommt die E-Transformation langsam ins Laufen.

Intralogistik als Schlüsselbereich

Auch in einem wichtigen Teilbereich der Logistik, der Intralogistik, ist einiges im Umbruch. Hier stehen v.a. die Themen technologische und digitale Innovationen, Automatisierung, Nachhaltigkeit und höhere Effizienz im Fokus. Ein wesentlicher Faktor ist dabei die Integration von autonomen mobilen Robotern in die Arbeitsschritte. Die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Maschinen wird damit auf ein neues Niveau gehoben. Gleichzeitig gestalten fahrerlose Transportsysteme (FTS) die Materialflüsse im Lager effizienter. Das reicht vom Einsatz von Drohnen, die Lagerbestände erfassen, bis zur

Vorabplanung der Lkw-Beladung mit KI-Methoden. In der Prozessoptimierung wird die KI künftig immer mehr Aufgaben übernehmen. Das macht Sinn, weil immer mehr Parameter und Daten in die Planungen einfließen, die ein Mensch kaum noch überblicken kann. Die richtige Balance zwischen technologischen Innovationen und menschlichem Know-how wird künftig darüber entscheiden, wer im Wettbewerb besteht – nicht nur, aber vor allem auch in der Logistik.

Industrie-Terminals für professionelle Erfassung



- ▶ gesteigerte Qualität
- ▶ erhöhte Transparenz
- ▶ verkürzte Durchlaufzeit
- ▶ Fehlerreduktion
- ▶ längere Einsatzdauer



Julius-Welser-Straße 15, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 42 46 00
Märzstraße 1, 1150 Wien, Tel.: +43 1 786 39 40
office@barcotec.at | barcotec.at





© VERTEX SPACE/stock.adobe.com

Wie man gute Mitarbeiter*innen findet

Die Suche nach neuem Personal erfordert strategisches Vorgehen und modernes Employer Branding. Personalberater und -dienstleister helfen dabei.

Laut Statistik Austria meldeten österreichische Unternehmen im 1. Quartal 2025 rund 154.100 offene Stellen. Das entspricht einem Rückgang von 1,4 % im Vergleich zum 4. Quartal 2024. Die Zahl der vakanten Stellen ist damit bereits seit vier Quartalen rückläufig. Das konjunkturelle Umfeld stellt die Unternehmen vor Herausforderungen, die sich in einer schwä-

cheren Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern manifestieren. Auf der anderen Seite suchen derzeit rund 312.000 Menschen einen neuen Job bzw. waren im April beim AMS arbeitslos gemeldet. Das Angebot an Arbeitskräften wäre also, rein zahlenmäßig betrachtet, gegeben. Und doch scheint es, als wäre es sowohl für Interessenten als auch Unternehmen gar

nicht immer so einfach, einen gemeinsamen Nenner zu finden bzw. eine Zusammenarbeit zu beginnen. Das liegt einerseits an sich verändernden Vorstellungen der Job-Suchenden – viele bestehen heute auf Teilzeitleösungen oder Home-office – sowie an speziellen Herausforderungen der Dienstgeber, beispielsweise Wochenendarbeit, um nur wenige Themen zu nennen. Oft fehlen auch



98 % Erfolgsquote

**Shortlist in 48 h
bis 7 Werktagen**

**Time-to-hire:
3 bis 5 Wochen**



finden

Wir ~~suchen~~ IT-Talente

((m/w/d))



T&T CONSULTING
Trust in technology

Ihr Partner für Technologische Exzellenz und Flexibilität

Mit 25 Jahren Erfahrung stellen wir hochqualifizierte IT- und Telco-Expert:innen in den Bereichen Infrastrukturaufbau, Cloud, Datenmanagement, Cybersecurity und Softwareentwicklung zur Verfügung.

HQ in Paris, lokale Präsenz in Österreich, Slowakei und Tschechien sowie ein robustes Netzwerk in Zentral- und Osteuropa und Afrika.

UNSERE LEISTUNGSMODELLE:

Projektbasierte Umsetzung:

End-to-End-Lösungen oder maßgeschneiderte Unterstützung, inklusive On-Site-Arbeitsmodelle.

**Arbeitskräfteüberlassung
(gemäß österreichischer Lizenz):**
schnelle Verfügbarkeit von IT- und Telco-Expert:innen.

Personalvermittlung:

maßgeschneiderte Rekrutierung für Ihre spezifischen Bedürfnisse – sowohl lokal als auch aus den umliegenden Ländern.

www.t-tconsulting.eu

T&T Consulting Austria GmbH, Karl-Popper-Straße 22, 1100 Wien, +43 1 3059326, vienna@t-tconsulting.eu

Entdecken Sie den Mehrwert, den wir bieten!

fachspezifische Kenntnisse, um eine Aufgabe erfüllen zu können. Und im IT-Bereich ist es ohnedies seit Jahren schwierig, gute Leute zu finden, zumindest in Österreich. Der Fachkräftemangel schlägt bereits zu.

Personalberater als Talente-Scouts

Diese Themen ziehen sich branchenunabhängig durch praktisch alle Berufsfelder sowie Abteilungsebenen und damit die gesamte Personalsuche und den Recruiting-Prozess durch. Damit kommen auch ganz neue Herausforderungen auf die Personalberater zu. Die Branche hat darauf schon vor längerer Zeit reagiert und ihre Services erweitert bzw. teilweise neu aufgesetzt. Das beste Beispiel dafür ist die gute und bewährte Stellenanzeige. Sie kommt zwar immer noch in vielen Fällen zum Einsatz, vor allem dann, wenn es um Führungspositionen

Lesen Sie weiter auf Seite VI

INFO

Zeigen Sie Ihr Unternehmen in einem guten Licht

- Ein klar strukturiertes und starkes Employer Branding bietet viele Vorteile für Unternehmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen.
- Höhere Bewerberqualität: Kandidatinnen und Kandidaten, die sich mit den Werten und der Kultur Ihres Unternehmens identifizieren, sind motivierter und engagierter.
- Niedrigere Fluktuationsrate: Mitarbeiter, die stolz auf ihren Arbeitgeber sind, bleiben länger im Unternehmen.
- Wettbewerbsvorteil: Ein klares und transparentes Employer Branding hilft dabei, sich vom Wettbewerb abzuheben.
- Höhere Mitarbeiterzufriedenheit: Eine positive gelebte Unternehmenskultur führt zu mehr Zufriedenheiten und hebt die Produktivität.
- Geringere Einstellungskosten: Professionelles Employer Branding reduziert die Kosten für Recruiting-Kampagnen.
- Chancen durch Chatbots: Diese wurden lange Zeit vor allem als Service- und Informationstool gesehen, werden nun aber auch verstärkt zur Unternehmensdarstellung eingesetzt.

Erfolgreiches IT-Recruiting mit CETEO

Recruiting in erfahrenen Händen verschafft Ihnen Ressourcen und Freiraum. CETEO findet die dringend benötigten Talente für Ihre unbesetzten IT-Jobs.

Ob Start-up, KMU oder Konzern.
Vom **Helpdesk** bis zum **CTO**.
Wir verstehen die Anforderungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette.

Mit **technischem Know-how** und **maximalem Einsatz** finden wir für Sie die Expert:innen, die Ihr Unternehmen langfristig voranbringen: von der **Personalberatung** bis hin zur **Arbeitskräfteüberlassung**.

search ◊ find ◊ connect
Mehr als ein Credo.
Unser Versprechen an Sie!

**Wir finden,
was Sie suchen!**



CETEO GmbH
Verena El-Rayes, CEO

T: 0664 99791550
M: office@ceteo.at
www.ceteo.at



© Ythart/stock.adobe.com

geht. Immer mehr verlagert sich die Personalsuche aber heute zusätzlich in die digitale Welt. Job- und Karriere-Plattformen sind für Suchende eine erste und auch wertvolle Informationsquelle. Aber das allein reicht nicht aus – vor allem dann nicht, wenn die Anforderungen für die Position gewissen Kriterien genügen soll.

Um die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten herauszufiltern, brauchen Personalberater Marktkenntnisse, kommunikatives Geschick und Menschenkenntnis. Digitale Tools und Künstliche Intelligenz (KI) helfen in vielen Fällen, Bewerbungen in der ersten Phase

zu analysieren, gegebenenfalls Kandidatinnen und Kandidaten vorzuselektieren und Matching-Prozesse zu beschleunigen. Das funktioniert ganz gut, wenn es um klassische Parameter wie Lebensläufe oder das Erfassen von Dienstzeugnissen geht. Mit Hilfe von KI kann im Optimalfall vorhergesagt werden, welche Kandidaten mit hoher Wahrscheinlichkeit langfristig erfolgreich sein werden.

Der nächste Schritt ist schon schwieriger. Unternehmen erwarten sich von ihren Personalberatern eine echte Partnerschaft und gemeinsame strategische Überlegungen, ob eine

Bewerberin oder ein Bewerber wirklich zum Job und zum Unternehmen passt. Da spielen neben der reinen Kompetenz auch Fragen wie Employer Branding, Diversity, Talente- und Chancenmanagement oder der gesamte Onboarding-Prozess eine wichtige Rolle. Sehr oft sind, gerade in Führungspositionen, auch rechtliche Expertise oder der Umgang mit EU-Vorschriften Themen. Für die Bewerberinnen und Bewerber sind hingegen Fragen wie Telearbeit, Sinnstiftung, Benefits, Unternehmenswerte, Work-Life-Balance, Nachhaltigkeit sowie Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung oder künftige Aufstiegschancen häufige Entscheidungskriterien. Natürlich ist das Gehalt wichtig – aber die alles entscheidende Rolle spielt es in den wenigsten Fällen, es ist immer das Gesamtpaket, das für beide Seiten passen muss. Und genau hier ist das Fingerspitzengefühl des Personalberatungs-Partners gefragt – man muss in der Lage sein, entsprechende Frage der Bewerber im positiven Sinne für das Unternehmen beantworten zu können.

Zeitarbeit bleibt im Trend

Ein weiterer Trend im Personalmanagement ist Zeitarbeit. Umgangssprachlich wer-

Ihre optimale Geschäftsadresse im Herzen von Wien

Suchen Sie nach einer Möglichkeit um

- unnötig hohe **Fixkosten** für eine teure Büro-Infrastruktur zu **sparen**?
- Ihre **Geschäftspartner** nicht zu Hause oder im Caféhaus zu empfangen?
- Ihre **Kunden nachhaltig** zu beeindrucken?



Nutzen Sie jetzt den einmaligen **historischen Standort** und die **professionellen Business-Räumlichkeiten** des KMU Centers.

- Präsentieren Sie sich **kompetent am ältesten Platz von Wien!**
- Ziehen Sie Ihren Vorteil aus der **Internationalität des ersten Bezirkes!**
- Profitieren Sie von den **Wiener Förderungen!**

Die Investition für dieses Paket ist seit über weit einem Jahrzehnt unverändert ab nur **90 Euro (exkl. MwSt.) im Monat**.

Mitten im Herzen Wiens bietet das KMU Center nicht nur den idealen Rahmen für einen geschäftlichen Standort, sondern innovative und kreative Weiterbildungsimpulse.

In der heutigen Businesswelt ist Fortbildung keine Kür mehr, sondern Pflicht. **Wer nicht lernt, verliert den Anschluss.** Doch zwischen unzähligen „Experten“, die alles besser

wissen wollen, und PowerPoint-Marathons, bleibt oft nur Frust statt Fortschritt. Muss das so sein?



Natürlich nicht! Das **KMU Center** zeigt, wie Weiterbildung auch anders geht: **humorvoll, unterhaltsam** und trotzdem **vollgepackt mit wertvollem Know-how**. Die erfolg-Los Seminarreihe bricht mit dem Frontalvortrags-Trott und bringt frischen Wind ins Unternehmerdenken. Denn wer offen über Fehler spricht, kann daraus lernen und findet oft die besten Lösungen.

Dann jetzt unter www.erfolg-los.at kostenfreien Platz für das nächste erfolg-Los Seminar sichern. Für Fragen steht Ihnen das KMU Center Team unter event@erfolg-los.at oder +43 (0) 1 532 01 80 - 510 gerne zur Verfügung. Informieren Sie auch über das **Telefonservice** des Service Centers, damit Sie **ungestört arbeiten** können und Ihnen trotzdem **kein Geschäft entgeht**.



Kontaktieren Sie uns jetzt und sichern Sie sich jetzt auch Ihre bis zu 80 Prozent geförderte KMU Digital Beratung bei unseren **geprüften und zertifizierten Experten**. Vereinbaren Sie gleich jetzt einen **persönlichen GRATIS-Termin** im KMU Center!



© KMU Center

INFOS & KONTAKT

KMU Center für UnternehmerInnen
1., Sterngasse 3/2/6
T +43 (0) 1 532 01 80 - 0
E wiwi@kmu-center.at
I www.kmu-center.at
I www.kmu-digital.biz

SIEMENS PERSONALDIENSTLEISTUNGEN

Mehr Zeit für Ihr Kerngeschäft.



Erfahren Sie mehr unter
siemens.at/spdl

SIEMENS

den gerne die Ausdrücke „Leiharbeit“ oder „Leasing“ verwendet. Das ist laut dem Verband Österreichischer Personaldienstleister grundsätzlich falsch, stattdessen heißt es: Zeitarbeit, Zeitarbeitnehmer, Beschäftigte in der Zeitarbeit sowie überlassene Arbeitskräfte.

Die Vorteile der Personalbereitstellung für Unternehmen liegen darin, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Personaldienstleister angestellt und gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG) in einem Betrieb als vollwertige Arbeitskräfte integriert sind. Diese Form der Beschäftigung hilft dabei, Auftragsschwankungen auszubalancieren, Vakanzen durch Krankenstände oder auch Karenzzeiten auszugleichen, aber auch saisonale Produktionsschwankungen auszutariieren. Personal auf Zeit, ob zur Abdeckung von Engpässen oder für spezielle, durchaus auch langfristige Projektarbeiten, bleibt ein wichtiges Thema und entwickelt sich immer mehr zum fixen Bestandteil des gesamten Personalmanagements. Markteinschätzungen gehen davon aus, dass sich der Zeitarbeits- bzw. Arbeitskräfteüberlassungs- markt weiter dynamisch entwickeln wird. Derzeit liegt der Umsatz im österreichischen

Zeitarbeitsmarkt bei mehr als vier Milliarden Euro, rund 190.000 Menschen arbeiten in der Branche, die sich verstärkt auch im Bereich Personalsuche und Recruiting positioniert. Sie trifft damit genau die Anforderungen der Unternehmen, die in Zeiten schwankender Auftragslagen und sich verändernder Rahmenbedingungen in den Märkten so flexibel und fokussiert wie nur möglich aufstellen müssen.

So bietet beispielsweise Siemens Personaldienstleistungen Arbeitskräfteüberlassung in verschiedenen industriellen Bereichen an und belegt einen weiteren Vorteil der Zeitarbeits-Branche: Unternehmen ersparen sich die aufwändige Personalsuche und können relativ schnell auf fachlich entsprechende Arbeitskräfte zugreifen. Somit ist Personalbereitstellung in konjunkturell fordernden Zeiten mehr denn je ein wichtiges strategisches Instrument zur Sicherung der betrieblichen Leistungsfähigkeit – insbesondere in dynamischen Märkten.

Erfolgreich und professionell eingesetzt, verbindet sie Flexibilität mit Stabilität, erfordert jedoch rechtliche Sorgfalt, eine adäquate Umsetzung und einen respektvollen Umgang mit allen Beteiligten. Dabei wirken

sich gute Integration und interne Akzeptanz positiv auf Motivation, Produktivität und Betriebsklima aus.

Hill Woltron
MANAGEMENT PARTNER

50 JAHRE

Was gut ist bleibt
Seit 1975


Hill Woltron
Personalberater



Sind Sie mit Ihrer Lohnverrechnung zufrieden?


NEIN? Dann vereinbaren Sie doch ein kostenloses Erstgespräch!
Lohnverrechnung und Personalmanagement sind unsere Leidenschaft.
Wir stehen Ihnen sehr gerne zur Seite und freuen uns über Ihre Anfrage:
Roswitha Szuchar: 0699 1170 6748, roswitha.szuchar@personalbuero-szuchar.at, personalbuero-szuchar.at

Szuchar
& PARTNER



TS-MORE
staff provision and placement GmbH

TS-MORE GmbH
payroll, staff provision and placement
„Gemeinsam die besten Talente für Ihren Erfolg“
Graedenerweg 38/Parz.12
1210 Wien
M: +436602137057
E: office@ts-more.com
H: www.ts-more.at



Arbeitsmarkt Wien: Positiver Trend



Die Arbeitslosigkeit in Österreich liegt Ende Mai um rund 8,5 Prozent über dem Wert von 2024. Die Beschäftigung bleibt gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Arbeitslosigkeit von Frauen erhöht sich im Mai mit + 10,5 Prozent, während bei den Männern ein Anstieg von + 6,9 Prozent zu verzeichnen ist. Die Jugendarbeitslosigkeit steigt Ende Mai 2025 überdurchschnittlich an (+ 10,9 Prozent). Auch die Zahl der beim AMS gemeldeten sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden steigt deutlich (+ 17,8 Prozent).

Die Beschäftigungsprognosen für unselbstständig Beschäftigte zeigen im Mai eine leicht positive Tendenz. Die Zahl der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse für Mai 2025 beläuft sich laut vorläufiger Prognose des Arbeitsministeriums und des AMS auf 3,965.000 und damit um 2.000 mehr als im Mai 2024. Auch die Zahl der unselbstständig Aktiv-Beschäftigten zeigt einen leichten Trend nach oben: 3,904.000, also + 4.000 bzw. + 0,1 Prozent gegenüber Mai 2024.

In Wien ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit geringer. Die Zahl der beim AMS Wien als arbeitslos vorgemerkten Personen ist im Mai 2025 im Jahresvergleich um 6,1 Prozent, die der AMS-Kund*innen in Schulung um 0,8 Prozent. Die Summe beider Gruppen ist um 4,8 Prozent größer geworden. Nach wichtigen Branchen betrachtet, ist die Arbeitslosigkeit in Wien im Mai im Bau um 2,4 Prozent gesunken. In der Warenproduktion und im Einzelhandel ist sie um 8,2 Prozent angestiegen, in Hotellerie und Gastronomie um 6,6 Prozent.

„Wir sehen in Wien bereits eine deutliche Verlangsamung beim Zuwachs der Arbeitslosigkeit“, sagt AMS-Wien-Chef Winfried Göschl. „Der Anstieg im Mai ist der geringste seit fast zwei Jahren.“ Mit einer Tendenzwende – also sinkender Arbeitslosigkeit – rechnet Göschl heuer nicht, wohl aber mit einer weiteren Abflachung.

Quelle & Infos: www.ams.at



ARBEITSKRÄFTE- ÜBERLASSUNG

IM GESUNDHEITSWESEN

Wir haben 25 Jahre Erfahrung im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung.

Unser lokales Team findet die passende Person für Ihren Außendienst im Gesundheitswesen. Exklusivität ist für uns selbstverständlich.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

IQVIA Information Solutions GmbH
Kristina Fuchssteiner, MA MA
Head of Sales

✉ kristina.fuchssteiner@iqvia.com

☎ +43 (0) 664 8000 2101



Große Bühne für große Talente

Ab sofort können sich interessierte Nachwuchs-Fachkräfte für die heimischen Staatsmeisterschaften der Berufe - die AustrianSkills - anmelden. Diese finden heuer vom 20. bis 23. November im Salzburger Messezentrum statt.

In 53 Berufen treffen dort mehr als 600 junge Fachkräfte aus allen Bundesländern zum beruflichen Kräftenessen aufeinander. Die Besten dürfen sich nicht nur mit dem Staatsmeistertitel schmücken, sie qualifizieren sich auch für die kommenden internationalen Berufswettbe-

werbe - konkret sind das die WorldSkills 2026 in Shanghai und die EuroSkills 2027 in Düsseldorf.

Voraussetzungen, um bei den „AustrianSkills“ mitzumachen, sind unter anderem eine im Inland absolvierte Schul- und Berufsausbildung. Mitmachen können Lehrabsolventen, Absolventen von berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und von Fachhochschulen. Alle Teilnehmer müssen die Ausbildung entweder schon abgeschlossen und bereits durch Praxis ergänzt haben oder im letzten Ausbildungsjahr sein. Überdurchschnittliches

Können und ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis im erlernten oder einem ausbildungsnahen Beruf werden ebenso vorausgesetzt. Das Teilnehmer-Höchstalter - es ist relevant für die Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben - liegt bei 22 Jahren, für die EuroSkills bei 25 Jahren (jeweils im Wettbewerbsjahr).

Alle „AustrianSkills“-Bewerber und ihre Arbeitgeber aus Wien erhalten von der WK Wien Unterstützung bei vorbereitenden Trainings und Materialkosten. (esp)

► wko.at/wien/weltmeister

UNSERE „EXTRAS“ 2025



© Prostock-studio/Shutterstock

„Hier zahlt sich meine Werbung aus.“



19. JUNI

- Lebens- und Sozialberater

3. JULI

- Gastronomie in Wien

14. AUGUST

- Gewerbeflächen und Gewerbeparks

28. AUGUST

- Bildung
- Location für Weihnachts- und Firmenfeiern

11. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Green Future

25. SEPTEMBER

- Sicherheit
- Wellness und Gesundheit

9. OKTOBER

- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen
- Mobilität

23. OKTOBER

- Der Notar
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT

6. NOVEMBER

- Gutscheine & Geschenke
- Modernes Office

20. NOVEMBER

- Wirtschafts- und Steuerberatung
- Finanzen

4. DEZEMBER

- Mode und Accessoires für den Unternehmer / die Unternehmerin
- Einkaufen in Wien

© Hans Ringhofer



Ihr direkter Ansprechpartner für alle Inserate, Beilagen und Tip-on-Cards:
Erhard Witty

Alle Infos, Formate & Preise:
www.wienerwirtschaft.info

Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Dagmar Braun

Versicherungsmakler

„Versicherungen für Familien sind meine Herzensangelegenheit.“

Susanne Kondziolka-Bloch, Bloch Versicherungsmakler

„Ich bin Mutter, Familienmensch und leidenschaftliche Versicherungsmaklerin in dritter Generation. Ich habe mich auf Familien spezialisiert, damit diese sorgenfrei leben können“, sagt Susanne Kondziolka-Bloch, die das Familienunternehmen Bloch Versicherungsmakler seit 1991 leitet. Nachdem schon der Großvater und Vater als Versicherungsmakler gearbeitet haben, hat Kondziolka-Bloch schon als Kind viele Schadensfälle miterlebt. Das Schicksal von Familien hat sie dabei am meisten berührt. „Deshalb hel-

fe ich Familien heute dabei, Risiken richtig einzuschätzen und bei der Entscheidung, welche Versicherungen man für sich und die Familie tatsächlich braucht und welche man getrost weglassen kann.“ Denn brachliegende Verträge und die Hoffnung, dass schon nichts passieren wird, seien ein riskanter Weg, so die Expertin. „Die Hochwasser-Katastrophe im September vergangenen Jahres hat einmal mehr gezeigt, wie rasch Familien vor dem Scherbenhaufen ihrer Existenz stehen können.“

Zu ihren ersten Schritten als Versicherungsmaklerin erzählt Kondziolka-Bloch: „In einer noch sehr männerdominierten Branche war es anfangs gar nicht so leicht, von meinen zumeist

männlichen Kollegen ernst genommen zu werden. Bei Branchenevents wurde ich oft als eine Assistentin wahrgenommen.“ Heute werde sie nicht mehr gefragt, wer Chef ist. „Aber es gibt noch immer zu wenige Frauen in meiner Branche“, betont die Versicherungsmaklerin, deren Praxis-Ratgeber „Relax versichern“ seit vergangem Jahr im Buchhandel erhältlich ist. „Ein unterhaltsamer und lockerer Versicherungsguide für Familien. Das Buch richtet sich an alle, die sich und ihre Liebsten gut umsorgt wissen wollen und Orientierung in Versicherungsfragen suchen. Ich möchte zeigen, dass dieses sperrige Thema gut zu bewältigen ist.“ (pe)

► www.bloch-versicherungen.at

Werbung & Kommunikation

„Ich sehe mich als Impact-Kommunikator für das Thema Nachhaltigkeit.“

Andreas Köhazy, Studio Kohazy



© Isabella Joesch

„Im Pfadfinderlager begann ich mich erstmals mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen“, erzählt Andreas Köhazy. Nach seiner Ausbildung war die Zeit bei „Too Good To Go“ besonders prägend: „Ich war am Launch des Österreich-Markts dafür beteiligt und habe Marketingstrategien für den Markteintritt entwickelt. Schließlich war ich mit im Marketingbereich für die gesamte B2B- und B2C-Kommunikation verantwortlich.“ Nach einer internationalen Karriere in der Nachhaltigkeitsbranche machte er sich selbstständig. Seine Mission: Unternehmen und Organisatio-

nen wie NGOs und NPOs dabei zu unterstützen, den gesellschaftlichen Wandel erfolgreich und authentisch zu kommunizieren: „Ich glaube, wir brauchen Geschichten, die positive Alternativen aufzeigen - keine Belehrungen. Es geht nicht darum, etwas zu leugnen, sondern Probleme in Mut umzuwandeln“, sagt Köhazy, der als Kommunikationsexperte auf Humor, Emotion und einfache Sprache setzt.

In seiner Arbeit verbindet er die jeweilige Markenstrategie mit der Nachhaltigkeitskommunikation, um zielgerichtet neue Denkweisen

und die „Synapsen der Motivation“ zu aktivieren. „Ich habe gesehen, wie groß der Hebel sein kann, wenn Kommunikation richtig gemacht wird. Jetzt möchte ich dieses Wissen weitergeben - und zwar an jene Unternehmen, die es wirklich ernst mit dem Wandel meinen.“ (pe)

► www.studio-kohazy.com



Produktion von Tierproteinen aus Insekten

„Wir nutzen Insekten, um aus Reststoffen wertvolle Proteine zu machen.“

Katharina Unger, Livin Farms Agrifood GmbH

Krabbelnde Maden erzeugen in den meisten Menschen ein Ekelgefühl. Kennt man aber ihr Potenzial im Ökosystem, steigt die Anerkennung für die Fliegenlarven. Denn sie nutzen organische Reststoffe als Nahrungsquelle. Indem die Larven diese verzehren und sich selbst mästen, wird aus den Reststoffen hochwertiges Protein. Dieses kann dann zu Tierfutter verarbeitet oder auch in Düngemitteln zum Einsatz kommen.

Industriedesignerin Katharina Unger erkannte die unternehmerischen Möglichkeiten, die darin stecken. 2018 gründete sie ihr Unternehmen Livin Farms, mit dem sie sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von modularen Insektenmasthanlagen spezialisiert hat. Dazu züchtet Livin Farms auch frisch geschlüpfte Insektenlarven für andere Insektenfarmen und bietet begleitende Dienstleistungen an.

Unger sieht in Insekten eine wichtige Proteinquelle der Zukunft. Denn im Vergleich zu anderen Nutztieren haben sie Vorteile: Insekten produzieren sehr geringe Emissionen, benötigen wenig Fläche und fressen Stoffe, die sonst verbrannt oder kompostiert werden müssen.

„Wir nutzen die Schlüsselfunktion von Insekten im Ökosystem, um unser Lebensmittelsystem in großem Maßstab wieder gesund zu machen: Wir machen aus organischen Reststoffen wertvolle Nahrung“, formuliert sie es.

Das Unternehmen produziert in Simmering und beschäftigt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Katharina Unger ist als Expertin für alternative Lebens- und Futtermittelproduktion weltweit anerkannt. „Wir sind so erfolgreich, weil wir ein modular skalierbares System geschaffen haben, um viele Kundenwünsche abzudecken, und weil wir ein starkes Team haben, das für die Vision kämpft“, sagt sie. (esp)

► www.livin farms.com

Beschallung & Akustik

„Wir setzen mit unseren Akustiklösungen Maßstäbe am Markt.“

Wolfgang Sauter, Pro Performance Sound + Acoustics



„Seit über zwei Jahrzehnten steht Pro Performance Sound + Acoustics für innovative Sound- und Akustiklösungen sowie für den Vertrieb sorgfältig ausgewählter Produkte, die diesen hohen Ansprüchen gerecht werden“, erklärt CEO Wolfgang Sauter. Mit individuell abgestimmten Lösungen für Büros über Veranstaltungsstätten bis hin zu privaten Hi-Fi-Lösungen hat sich das Unternehmen als verlässlicher Partner für anspruchsvolle Audio- und Akustikprojekte etabliert, betont Sauter. „Unser Team setzt auf technische Expertise, kreative Ideen und modernste

Produkte, um herausragende Klang- und Akustikerlebnisse zu schaffen.“

Ein aktuelles Projekt ist eine Machbarkeitsstudie zu einem Akustik- und Beschallungskonzept im Ehrenhof von Schloss Schönbrunn, so Sauter: „Nachdem alle Open-Air-Konzerte 2025 aufgrund nicht erfüllbarer Lärmschutzaufgaben abgesagt werden mussten, beauftragte uns die Schönbrunn Group mit einer Studie zu einem nachhaltigen, innovativen Beschallungskonzept.“ Mit dem Ziel, höchste Klangqualität bei maximalem Schallschutz zu gewährleisten und

damit den Fortbestand kultureller Veranstaltungen an diesem historischen Ort zu sichern. „Die Studie berücksichtigt die strengen gesetzlichen Vorgaben der Wiener Veranstaltungsbehörde sowie die denkmalpflegerischen Anforderungen des Unesco-Weltkulturerbes“, so Sauter. Im Rahmen der Studie findet am 12. September ein Konzert des Musikers Paul Kalkbrenner im Ehrenhof statt. „Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden als ‚Field-Test‘ in die Studie einfließen.“

Neben Schönbrunn arbeitet Pro Performance u.a. an weiteren zukunftsweisenden Lösungen. „Als Beispiel für gelungene Integration von ausgezeichnetem Sound in eine architektonisch und ästhetisch anspruchsvolle Umgebung, dient das kürzlich fertig gestellte Projekt im ‚Kleinod am Ring‘“, so Sauter abschließend. (pe)

► www.properformance.audio



Pro Performance Soundinstallation im Ambiente vom „Kleinod am Ring“.

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Wirtschaftsrecht

Ist man als Buchautor mit einem Eigenverlag gewerblich tätig?

Unter einem Eigenverlag ist die Herausgabe und der Verkauf durch den Urheber (Autor) zu verstehen.

Die literarische Tätigkeit sowie die Ausübung des Selbstverlages der Urheber sind aus dem Geltungsbereich der Gewerbeordnung aus-

drücklich ausgenommen und bedürfen somit keiner Gewerbebeanmeldung. Man ist in diesem Kontext „Neuer Selbstständiger“ und muss die Aufnahme einer solchen Tätigkeit nur dem Finanzamt und der Sozialversicherung anzeigen, nicht aber der Gewerbebehörde.



© AntoniaDiaz | stock.adobe.com



© rh2010 | stock.adobe.com

Lehrlingsausbildung

Was ist eine Doppellehre und wann kann eine solche absolviert werden?

Eine Doppellehre ist eine Form der Berufsausbildung, bei der gleichzeitig zwei Lehrberufe erlernt werden. Sinnvoll ist das vor allem bei artverwandten Berufen, in denen mit ähnlichen Werkzeugen und Ressourcen gearbeitet wird oder wo die Arbeitsschritte ähnlich sind.

Allerdings ist eine Doppellehre nur dann möglich, wenn die beiden Lehrberufe nicht voll verwandt sind. Außerdem muss die Ausbildung bei ein und demselben Lehrberechtigten erfolgen. Welche Lehrberufe als miteinander verwandt gelten, ist in der Lehrberufsliste zu

sehen. Diese gibt es online auf der Homepage der WK Wien (wko.at/wien/bildung-lehre/uebersicht-der-lehrberufe).

Dauer: Höchstens vier Jahre

Die Dauer der Lehrzeit beträgt bei einer Doppellehre zumeist vier Jahre (Hälfte der Gesamtlehrzeit beider Lehrberufe vermehrt um ein Jahr, höchstens jedoch vier Jahre).

Beispiele für Doppellehren sind etwa Karosseriebautechniker und Spengler, Dachdecker und Spengler oder Bäcker und Konditor.

Arbeitsrecht

Wann besteht ein Anspruch auf Leistungen, die nicht im Arbeitsvertrag stehen?

Wenn der Arbeitgeber freiwillig Leistungen gewährt und dabei keine Unverbindlichkeit oder Widerruflichkeit erklärt, können diese Leistungen nach zwei- bis dreimaliger Gewährung zur

betrieblichen Übung, zum Gewohnheitsrecht werden („ersessenes Recht“). Der Arbeitnehmer hat dann einen Rechtsanspruch darauf, der nur im Einvernehmen wieder beseitigt werden kann.



© Exnoi | stock.adobe.com

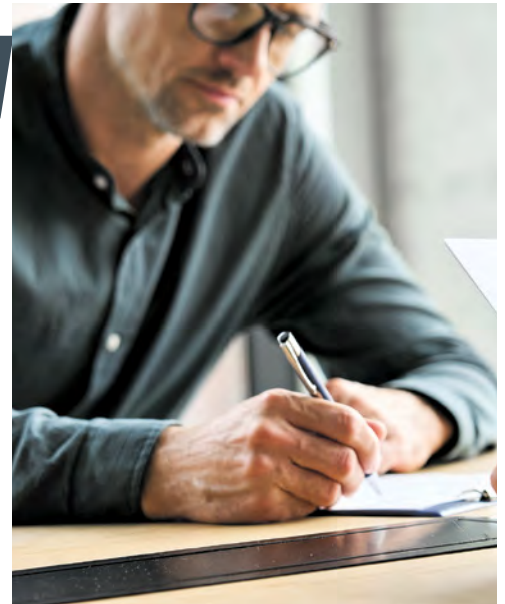
Arbeitsrecht

Lässt sich vertraglich festlegen, dass Gewohnheitsrechte auch wieder aufgehoben werden können?

Bei freiwillig gewährten Leistungen des Unternehmens an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht die Möglichkeit, schon bei der Leistungsgewährung zu erklären, dass kein Rechtsanspruch darauf besteht oder dass ein Widerruf der Leistung möglich ist. Wird das so umgesetzt, dann entstehen auch keine gewohnheitsrechtlichen Ansprüche. Liegt das allerdings nicht vor, so kann ein derartiger Anspruch nur einvernehmlich wieder abbedungen werden.

Was ist Gewohnheitsrecht?

Gewohnheitsrecht ist ungeschriebenes Recht, das nicht durch Gesetzgebung zustande kommt, sondern durch eine länger dauernde Anwendung (mindestens zwei- bis dreimal) von betrieblichen Usancen oder Regeln, die von allen Beteiligten als verbindlich akzeptiert werden. In der Rechtsprechung wird Gewohnheitsrecht als gleichberechtigt zu Gesetzen anerkannt.



© insta_photos | stock.adobe.com

Steuerrecht

Was ändert sich bei der Basispauschalierung für das Jahr 2025?

Die Umsatzgrenze für die Anwendung der Basispauschalierung wird von 220.000 Euro auf 320.000 Euro angehoben. Der Prozentsatz für das Betriebsausgabenpauschale wird auf 13,5 Prozent angehoben.

Ab 2026 werden die Umsatzgrenze dann auf 420.000 Euro und das Betriebsausgabenpauschale auf 15 Prozent erhöht.

Dies bedeutet, dass im Kalenderjahr 2025 maximal 43.200 Euro als pauschale Ausgaben angesetzt werden. Bei Überschreiten der Grenze ist das Pauschale nicht anwendbar.

Die Umsatzgrenzen und die Höchstbeträge für die Vorsteuerpauschalierung werden analog der einkommensteuerlichen Basispauschalierung beginnend ab 2025 angepasst.



© vegefox.com | stock.adobe.com

Steuerrecht

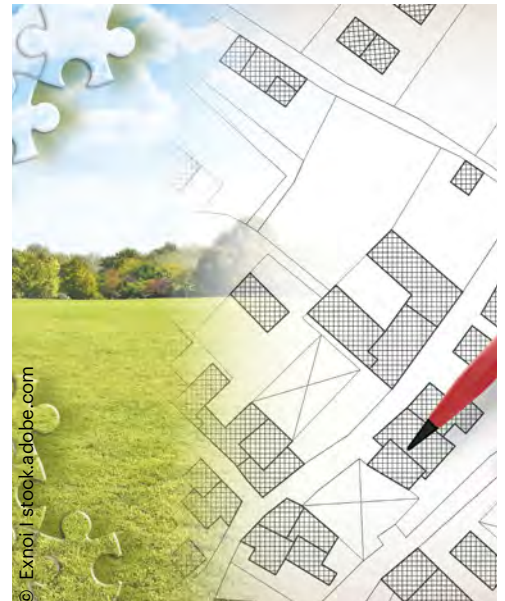
Welche Änderungen gibt es im Bereich Grunderwerbsteuer im Jahr 2025?

Ab 1. Juli 2025 treten in Österreich Verschärfungen der Grunderwerbsteuer (GrESt) im Zusammenhang mit Share Deals in Kraft, um Steuerschlupflöcher bei großen Immobilien-Transaktionen zu schließen.

Die GrESt wird bereits bei Übertragung oder Vereinigung von 75 Prozent (statt bisher 95 Prozent) der Anteile an grundstücksbesitzenden Personen- oder Kapitalgesellschaften ausgelöst. Künftig lösen auch mittelbare Beteiligungsver-

schiebungen in übergeordneten Beteiligungsketten die GrESt aus, berechnet durch Multiplikation der Beteiligungsquoten.

Die Frist, in der ein Gesellschafterwechsel von 75 Prozent der Anteile die GrESt auslöst, wird von fünf auf sieben Jahre verlängert. Bei Anteilsvereinigungen, Gesellschafterwechseln oder Umgründungen von Immobiliengesellschaften fällt eine GrESt von 3,5 Prozent des gemeinen Werts an.



© Exno | stock.adobe.com

Urlabsvereinbarung zwischen dem Betrieb und Mitarbeitern

Den Arbeitnehmern stehen fünf Wochen Urlaub im Jahr zu. Dieser ist mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren. Auch der Betriebsurlaub muss konkret vereinbart werden.

In den bevorstehenden Sommermonaten leeren sich die Büros und Arbeitsplätze wieder, wenn der wohlverdiente Urlaub ansteht.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben in jedem Arbeitsjahr Anspruch auf bezahlten Urlaub im Ausmaß von 25 Arbeitstagen bei einer Fünf-Tage-Woche, also insgesamt fünf Kalenderwochen. In den ersten sechs Monaten in einem neuen Betrieb besteht aliquoter Urlaubsanspruch - nach dem ersten Monat sind dies ca. zwei Arbeitstage. Ab dem siebten Monat besteht Anspruch auf den gesamten Jahresurlaub. Ab 25 Dienstjahren beim selben Arbeitgeber erhöht sich der Anspruch auf 30 Arbeitstage, also sechs Kalenderwochen.

Urlabszeitpunkt und Urlaubsdauer sind zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer unter Berücksichtigung der betrieblichen Interessen und der Erholungsmöglichkeiten von Mitarbeitenden zu vereinbaren. Es besteht daher weder ein einseitiges Anordnungsrecht des Betriebs noch ein einseitiges Antrittsrecht von Mitarbeitenden. Auch ein Betriebsurlaub muss konkret vereinbart werden.

„Anordnung“ des Betriebsurlaubs

„Wegen Urlaubs geschlossen“: Zahlreiche Unternehmen legen im Sommer oder zu Weihnachten eine Pause in Form eines Betriebsurlaubs ein. Aber auch hier gilt: Der Urlaub darf nicht einseitig angeordnet werden, sondern muss ebenfalls konkret vereinbart werden. Einige Unternehmen vereinbaren den Betriebsurlaub bereits schriftlich im Dienstvertrag. Es darf jedoch nicht der gesamte Jahresurlaubsanspruch auf diese Weise verplant werden. Der Betriebsurlaub darf maximal die Hälfte des individuellen Urlaubsanspruchs betreffen. Der Rest muss dem Arbeitnehmer bzw. der Arbeit-



In puncto Urlaub gibt es weder ein einseitiges Anordnungsrecht des Betriebs noch ein einseitiges Antrittsrecht von Mitarbeitenden - dies gilt auch für den Betriebsurlaub.

nehmerin zur freien Verfügung stehen. Es ist wichtig, den Zeitpunkt des Betriebsurlaubs möglichst konkret festzulegen, beispielsweise die ersten beiden Juli-Wochen. Generell gelten für Urlaubsvereinbarungen keine besonderen Formvorschriften - sie können schriftlich, mündlich, aber auch schlüssig bei wiederholter Betriebsurlabspraxis getroffen werden. Aus Beweisgründen sollte die Betriebsurlabsvereinbarung jedoch schriftlich erfolgen. Der Betriebsurlaub kann auch im Dienstvertrag festgehalten werden.

Erkrankung im Urlaub

Erkrankt der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin während des Urlaubs für mehr als drei Kalendertage, gelten diese Krankenstandstage nicht als Urlaubstage. Mitarbeitende müssen den Arbeitgeber allerdings nach dreitägiger Krankheit unverzüglich verständigen und bei Wiederantritt eine ärztliche Krankenstandsbestätigung unaufgefordert vorlegen. Für Arbeitsverhinderungen, bei denen Entgeltfortzahlungsanspruch besteht, wie bei Krankenständen oder Pflegefreistellungen ist die Urlaubsvereinbarung unzulässig.

Verbrauch des Urlaubs

Der Jahresurlaub sollte grundsätzlich möglichst bis zum Ende des jeweiligen Urlaubsjahres ver-

braucht werden. Unverbrauchte Urlaubstage werden in das nächste Jahr übertragen. Der Urlaub sollte in zwei Teilen verbraucht werden. Auf Wunsch des Arbeitnehmers bzw. der Arbeitnehmerin können aber auch einzelne Urlaubstage vereinbart werden. Der Urlaubsanspruch verjährt nach Ablauf von zwei Jahren ab dem Ende des Urlaubsjahres, in dem er entstanden ist. Diese Frist verlängert sich bei Inanspruchnahme einer Elternkarenz. Es ist allerdings zu beachten, dass jeder Urlaubskonsum auf das älteste noch unverbrauchte Urlaubsguthaben anzurechnen ist.

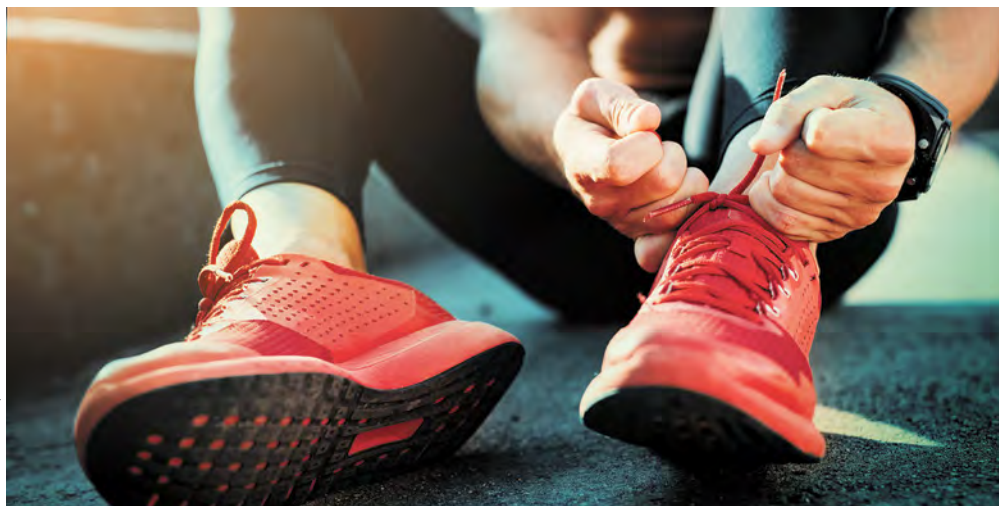
Achtung: Laut der jüngsten EuGH-Rechtsprechung sind Betriebe verpflichtet, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Urlaubsverbrauch aufzufordern und diese über einen drohenden Urlaubsverfall zu informieren. Eine Verjährung ist demnach erst nach Erfüllung der „Urlabsfürsorgepflicht“ möglich.

Vereinbarungen über den Verzicht von Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern auf den Jahresurlaub gegen Ablöse in Geld widersprechen dem Urlaubszweck und sind daher rechtsunwirksam.

Urlabsersatzleistung bei Austritt

Bei Beendigung eines Dienstverhältnisses muss der Arbeitgeber noch offenen Urlaub im Sinne einer Urlabsersatzleistung aliquot auszahlen.

► wko.at [Q](#) **Urlabsverbrauch**



© ivanko80 | stock.adobe.com

Firmenchallenge bringt Bewegung in Betriebe

Die Firmenchallenge Österreich regt Betriebe an, ihre Mitarbeiter zu mehr Bewegung im Alltag zu motivieren. Im Herbst geht das 50-tägige Projekt wieder los - die Anmeldung ist bereits möglich.

Gesundheit fördern, Teamgeist stärken und dabei einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten: Das sind die Ziele der Firmenchallenge Österreich, die heuer vom 1. Oktober bis 19. November stattfindet. Das Projekt soll Menschen dazu motivieren, im Alltag mehr Bewegung zu machen.

Anknüpfungspunkt sind dabei die Unternehmen: Sie melden sich für die Firmenchallenge an, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sammeln dann 50 Tage lang Bewegungsminuten, die per App festgehalten werden. Am Ende wird addiert - und den Betrieben mit den aktivsten Mitarbeitern winken Belohnungen. Gewertet wird nach dabei nach Betriebs-Größenklassen.

Im Alltag aktiv sein

Bei der Firmenchallenge Österreich geht es stark darum, das Bewusstsein für Bewegung im Alltag zu schärfen: Stufen steigen statt Lift fahren, den Weg in die Arbeit zu Fuß oder per Rad bewältigen, in der Mittagspause regelmäßig eine große Runde per pedes drehen und ähnliches. Selbstverständlich werden auch Sportaktivitäten in der Freizeit gezählt.

Während der 50 Tage gibt es zudem Unterstützung durch sport- und ernährungswissenschaftliche sowie psychologische Beraterinnen und Berater und durch Sportlegenden, die den Rahmen für die Firmenchallenge gestalten.

In Summe will die Aktion, die seit 2019 alljährlich stattfindet und von der Wiener Fachgruppe Personenbetreuung und Personenberatung als Partner unterstützt wird, das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise mit viel Bewegung schärfen.

So profitieren Betriebe

Unternehmen, die mitmachen, profitieren klar von gesünderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die motivierter und produktiver sind. Mitmachen stärkt auch Teamgeist, ist förderlich für die Unternehmenskultur und steigert die Attraktivität als Arbeitgeber. Und nicht zuletzt ist jede geleistete Bewegungsminute auch ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz, denn pro Anmeldung und pro tausend gesammelte Minuten wird ein Baum gepflanzt.

Jetzt online anmelden

Die Anmeldung ist jetzt bereits möglich - online über die Homepage. Ab 1. Oktober bis 19. November werden dann Aktiv-Minuten gesammelt. Für alle, die erstmals teilnehmen, gibt es mit dem Rabattcode „WKW“ 50 Prozent Ermäßigung auf die Teilnahmegebühr.

Detaillierte Informationen zu Anmeldung und Ablauf sowie zum Rahmenprogramm gibt es auf der Homepage.

► www.firmenchallenge-oesterreich.at

Baustellen und Verkehr: Stets gut informiert

Die Wirtschaftskammer Wien bietet Betrieben einen Mail-Service zu aktuellen Baustellen, Flächenwidmungen, Straßenplanungen, Verkehrs- und Businfos und über freie Lokale. Betriebe können sich für diese Infomails kostenlos registrieren und dabei auswählen, welche Art von Information für sie relevant ist. Dabei können interessierte Unternehmerinnen und Unternehmern für die meisten Informationen auch die Bezirke auswählen, über die sie auf dem Laufenden gehalten werden wollen.

Die Anmeldung zu den Infomails Standort & Verkehr erfolgt online:

► wko.at/wien/standortmails



© studio v-zwoelf | stock.adobe.com

Sprechtage Betriebsanlagen

Einmal im Monat findet für jeden Wiener Bezirk - im zuständigen Betriebsanlagenzentrum - ein Projektsprechtag für Betriebsanlagengenehmigungen statt. Unternehmerinnen und Unternehmer, die dazu Fragen haben, können sich dort beraten lassen und mit allen zuständigen Ansprechpersonen (Juristen des Bezirksamts, Vertreter Arbeitsinspektorat, Sachverständige MA 36) über das geplante Betriebsanlagenprojekt sprechen. Vor Ort sind auch Experten der WK Wien, die den Betrieben zur Seite stehen. Die Betriebsanlagen-Sprechtage finden jeweils donnerstags von 8 bis 13 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine telefonische Voranmeldung erforderlich. Mehr Infos und Termine gibt es online.

► www.wien.gv.at/mba/projekt.html

Die Kraft hinter einem Nein

Für viele ist es schwierig, Nein zu sagen. Warum es gerade für Führungskräfte wichtig ist, ein solches Nein immer wieder zu formulieren, schildern zwei Leadership-Experten.

Wir alle sind im Alltag mit steigenden Herausforderungen und wachsender Komplexität konfrontiert. Es ist daher für den persönlichen wie auch unternehmerischen Erfolg entscheidend, Prioritäten zu setzen und sich gegebenenfalls auf das Wesentliche zu konzentrieren. Wie das gelingen kann, beschreiben die beiden Führungskräfte-Experten Bodo B. Schlegelmilch (WU Executive Director) und Management-Berater Kussai El-Chichakli.

1 Nutzen für Selbstmanagement

Die wichtigste Ressource im Management ist Zeit. In einem ersten Schritt gilt es also, den Kalender nach beliebigen Zeitfressern zu durchforsten - dazu zählen etwa Meetings ohne echtem Mehrwert oder Termine, die nicht unbedingt die eigene Anwesenheit erfordern. Diesen eine Absage zu erteilen ohne Schuldgefühle dabei zu empfinden, ist essenziell, um mit den eigenen Ressourcen haushalten zu können und auszukommen.

2 Projektziele hinterfragen

Bei Anfragen oder Arbeitsaufträgen ist es mehr als sinnvoll, sich die notwendige Zeit zu nehmen, um diese zu hinterfragen. Schließlich sollten sämtliche unternehmerischen Maßnah-



Bodo B. Schlegelmilch,
WU Executive Director



Kussai El-Chichakli, Gründer
Beratungsagentur „the C-center“

© WU Executive Academy (2)

men den übergeordneten Unternehmenszielen entsprechen. Was soll also mit dem geplanten Projekt konkret erreicht werden? Welcher Aufwand ist nötig und was lässt sich innerhalb des gegebenen Zeitrahmens realisieren?

Und vor allem: Trägt die Anfrage tatsächlich zum Fortschritt des Betriebes bei?

3 Das Ja zum Wesentlichen

Ein klares Nein auszusprechen, kann näher betrachtet sehr viel mehr bedeuten als Ablehnung oder Skepsis. Wertschätzend formuliert und transparent argumentiert macht es etwa Prioritäten sichtbar. Schließlich bedeutet Nein zu sagen gleichzeitig ein Ja zu etwas anderem, dem so ein besonderer Stellenwert zukommt.

Damit kann klar sichtbar gemacht werden, warum der Fokus auf diese wesentlichen Punkte zu besseren Ergebnissen führt und welche konkreten, greifbaren Erfolge daraus zu erwarten sind. Eine gut begründete Absage an Mitarbeiter oder auch Vorgesetzte kann daher als Zeichen von Respekt für den Gesprächspartner,

die zu erledigende Aufgabe und dem Unternehmen gegenüber verstanden werden. Richtig eingesetzt wird es damit also zu einem Instrument der Mitarbeiterführung und zugleich ein wichtiger Teil des eigenen Zeit- und Selbstmanagements.

4 Konsequenzen aufzeigen und offen kommunizieren

Damit sollte ein Nein keinesfalls rigoros ausfallen, sondern gut begründet sichtbar machen, dass Prioritäten überlegt gesetzt und mögliche Folgen einer Entscheidung durchdacht wurden - etwa, wenn dadurch ein dringliches Projekt zu kurz kommen würde oder unter diesen Umständen eine Deadline nicht eingehalten werden kann.

Denn welche wirklich wichtigeren und dringenderen Aufgaben würden bei einem Ja auf der Strecke bleiben? Wie würde sich diese Entscheidung auf mögliche Zusatzbelastungen - sowohl für das Team als auch für die Führungskraft selbst - auswirken?

(red/pm)

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

✓ Geschäftsadresse
✓ Telefonservice
✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

ZU DEN PERSONEN

B.B.SCHLEGELMILCH

Der Gründungsdekan und langjährige Leiter der WU Executive Academy ist zudem emeritierter Professor (Global Marketing Strategie) der WU Wien. Seit dem September 2024 fungiert Schlegelmilch erneut interimistisch als Dekan der WU Executive Academy.

K. EL-CHICHAKLI

Der Gründer der Wiener Management-Beratung „the C-center“ machte seinen Master an der University of Oxford (GB) und verfügt über langjährige Erfahrung als Führungskraft in internationalen Konzernen. Dazu zählen etwa Procter & Gamble oder auch Coca-Cola.



Info-Woche zum Thema Nachhaltigkeit

Die WK Wien bietet im Rahmen einer Veranstaltungswoche die Möglichkeit, sich über die Chancen und Möglichkeiten betrieblicher Nachhaltigkeit zu informieren.

Das Thema Nachhaltigkeit bringt große Herausforderungen mit sich. Schließlich werden aufgrund sich ändernder gesetzlicher Vorschriften neue betriebliche Maßnahmen notwendig. Zudem wächst der Druck aus der Gesellschaft auf Unternehmen, sich laufend mit dem ökologischen Fußabdruck des eigenen Betriebs auseinanderzusetzen. Auch gilt es herauszufinden, welche Maßnahmen für das jeweilige Unternehmen Sinn machen, um eine dementsprechend große Auswirkung auf die Umwelt zu haben und gleichzeitig mittel- oder auch langfristig einen betriebswirtschaftlichen Mehrwert darstellen.

Um Unternehmen diesbezüglich mit aktuellen Informationen zu versorgen, mit Fachleuten zu vernetzen wie auch einen Austausch unter den Unternehmen zu ermöglichen, gibt es die „Nachhaltigkeitswoche der Wirtschaftskammer Wien“.

Vernetzen & Informieren

Diese Informationswoche findet Anfang September im Haus der Wiener Wirtschaft statt und wird bereits zum zweiten Mal von der WK Wien durchgeführt. Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer haben die

Möglichkeit, sich in unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten praxisbezogen über die verschiedenen Aspekte betrieblicher Nachhaltigkeit zu informieren. Darüber hinaus stehen die Expertinnen und Experten in vielen Formaten für persönliche Fragen zur Verfügung.

Zielgruppen

Die Veranstaltungen der „Nachhaltigkeitswoche der Wirtschaftskammer Wien“ sind kostenfrei und können sowohl einzeln als auch insgesamt besucht werden. Zielgruppe sind primär KMU, doch richtet sich diese Info-Woche auch an Führungskräfte großer Unternehmen und Mitarbeitende, die mit Nachhaltigkeitsagenden betraut sind.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Programmpunkten gibt es in Kürze online wie auch die Möglichkeit, sich zu den einzelnen Veranstaltungen anzumelden. (red/pm)



WEITERE INFOS

Nachhaltigkeitswoche der WK Wien
Montag, 1., bis Freitag, 5. September
wko.at/nachhaltigkeitswoche

BUCHHALTUNGSTIPPS



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Maßnahmen zur Budgetsanierung Teil 2

Motorbezogene Versicherungssteuer bei Elektro-Fahrzeugen: Die Befreiung der motorbezogenen Versicherungssteuer für E-Kraftfahrzeuge (CO₂-Emissionswert von 0 g/km) wird aufgehoben. Weiterhin befreit bleiben allerdings E-Kleinkrafträder, deren Leistung des Elektromotors vier Kilowatt nicht übersteigt. E-Motorräder unterliegen einer Steuer, die aufgrund der Motorleistung in Kilowatt berechnet wird. Für E-Pkw fließen Motorleistung sowie Eigengewicht in die Berechnung der Steuer ein. Für Pkw mit Plug-in Hybrid (extern aufladbarem Hybridelektroantrieb) wird der Abzugsbetrag adaptiert. Dadurch wird eine steuerliche Gleichstellung mit rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen weiterhin gelten.

Bankenabgabe: Durch eine Erhöhung des Steuersatzes bei der Stabilitätsabgabe soll das jährliche Aufkommen auf 200 Millionen Euro gesteigert werden. Weiters wird für die Jahre 2025 und 2026 eine zusätzliche Sonderzahlung in Höhe von etwa 300 Millionen Euro eingehoben.

Verlängerung der Energiekrisenbeiträge: Der Energiekrisenbeitrag Strom wird um fünf Jahre bis 31. März 2030 und der Energiekrisenbeitrag fossile Energieträger um weitere fünf Erhebungszeiträume bis zum Jahr 2029 verlängert.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Musterbriefe und -vorlagen

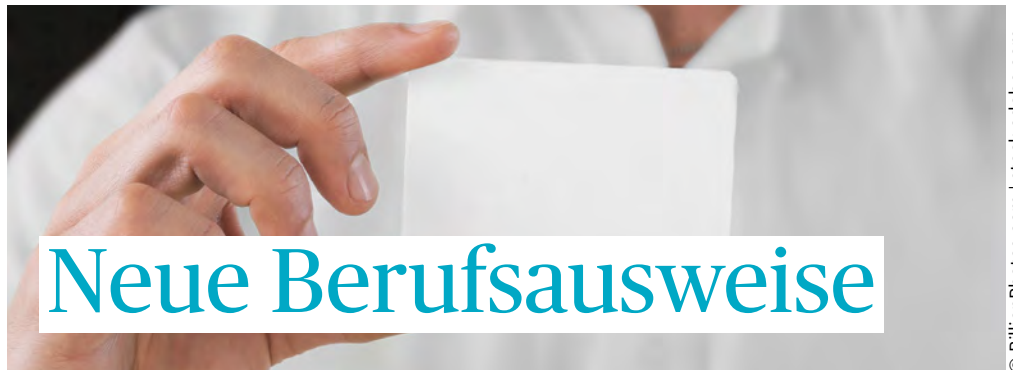
Von A wie Abfertigung bis Z wie Zivilrecht: Die Wirtschaftskammer stellt online eine ganze Reihe von Vorlagen und Muster-schreiben für den betrieblichen Alltag zur Verfügung. Diese können heruntergeladen und dann ausgefüllt werden. Zu allen Formularen und Mustern gibt es telefonische Beratung, bei komplexeren Sachverhalten werden sie überhaupt erst nach telefonischer Beratung freigeschaltet. Folgende Tipps sollten bei der Verwendung der Muster und Vorlagen generell beachtet werden:

- Zuerst überprüfen, ob Muster oder Vorlage für den Sachverhalt passen.
- Änderungen nur in unbedingt notwendigem Ausmaß vornehmen. Die Texte sind an die sich bietenden gesetzlichen Möglichkeiten optimal angepasst.
- Bei Unklarheiten und komplexeren Sachverhalten unbedingt die Beratung der Wirtschaftskammer suchen.

► wko.at/wko-muster-vorlagen



© Elnur | stock.adobe.com



© BillionPhotos.com | stock.adobe.com

Moderne Berufsausweise ersetzen die Gewerbe-Legitimation aus Papier.

Einige Gewerbetreibende - konkret Fremdenführer, Berufsdetektive und Handlungsreisende, die Privatpersonen aufsuchen - sind verpflichtet, bei ihrer Tätigkeit eine so genannte „Gewerbelegitimation“ mitzuführen. Diese ist auf Verlangen der Behörde und den Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes vorzuweisen und zur Einsichtnahme auszuhändigen.

Seit Beginn des Jahres 2025 ist es möglich, statt der bisherigen Gewerbelegitimation in Papierform einen neuen Berufsausweis im Scheckkarten-Look zu erhalten. Die alten Papierausweise können aber weiterverwendet werden, solange die Person darauf zweifelsfrei zu erkennen ist.

Anträge auf Ausstellung eines Berufsausweises

Der Berufsausweis wird von der Österreichischen Staatsdruckerei mit modernen Sicher-

heitsmerkmalen produziert und ist somit besonders fälschungssicher. Anträge sind seit 2. Jänner 2025 bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde - in Wien die Magistratischen Bezirksämter, für Berufsdetektive die MA 63 (Abteilung Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand) - möglich. Anträge können formlos schriftlich oder auch online gestellt werden (Link unten). Ein amtlicher Lichtbildausweis und zwei Fotos des Karteninhabers sind beizustellen, bei Fremdenführern auch das Zeugnis über die fachliche Befähigung.

Beschäftigt der Gewerbetreibende auch Arbeitnehmer, die in dem betreffenden Gewerbe tätig sind, muss er auch für diese Berufsausweise beantragen. Dabei ist dann ein aufrechtes Arbeitsverhältnis nachzuweisen (z.B. durch Arbeitsverträge oder Sozialversicherungsunterlagen).

Die Ausstellung der Gewerbelegitimation ist kostenlos. Sie gilt zehn Jahre lang. Ein neuer Berufsausweis kann frühestens sechs Monate vor Ablauf beantragt werden.

► wien.gv.at/amtshelfer/wirtschaft
Q Gewerbelegitimation

Wie Betriebsstätten äußerlich zu kennzeichnen sind

Alle Gewerbetreibenden sind verpflichtet, Jede ihrer Betriebsstätten äußerlich zu kennzeichnen. Diese Verpflichtung gilt nicht nur für den Stammbetrieb, sondern auch für alle weiteren Betriebsstätten. Außerdem gilt sie auch für solche Betriebsstätten, die einer nur vorübergehenden Ausübung eines Gewerbes dienen, ferner für Magazine und dergleichen, für Gewinnungsstätten (wie Steinbrüche oder Kiesgruben) und für Baustellen.

Stellt die Wohnung des Gewerbetreibenden auch gleichzeitig den Standort seiner Gewerbeausübung dar, muss letzterer ebenfalls durch eine äußere Geschäftsbezeichnung ersichtlich sein.



© vegefox.com | stock.adobe.com

Was muss angeführt werden?

Die äußere Geschäftsbezeichnung muss jedenfalls Folgendes in gut lesbarer Schrift enthalten:

- Namen des Gewerbetreibenden,
- unmissverständlicher Hinweis auf den Gegenstand des Gewerbes.

Einzelunternehmer müssen ihren Vor- und Zunamen oder ihren im Firmenbuch eingetragenen Namen anführen. Juristische Personen müssen ihren Firmenwortlaut anführen, sofern sie im Firmenbuch eingetragen sind. Falls nicht, müssen sie den gesetzlichen oder den in den Statuten festgelegten Namen anführen.

Ist die Betriebsstätte nicht oder nicht ausreichend gekennzeichnet, kann über den Unternehmer eine Verwaltungsstrafe von bis zu 1090 Euro verhängt werden.

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

Höherer Schwellenwert für Direktvergaben

Wie das Justizministerium Ende Mai kommuniziert hat, soll der Schwellenwert für öffentliche Vergaben von derzeit 100.000 Euro valorisiert und auf 143.000 Euro angehoben werden. Bis zu diesem Wert können Aufträge direkt - also ohne Ausschreibung - vergeben werden. Für Bauaufträge gelten höhere Schwellenwerte. Das kommt der lokalen heimischen Wirtschaft zugute - vor allem kleine und mittlere Betriebe werden profitieren, da sie so einfacher und unbürokratischer an öffentli-

che Aufträge gelangen können. Damit werden Wertschöpfung, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region gesichert und der Erhalt der Kaufkraft vor Ort unterstützt. Die Bundessparte Gewerbe und Handwerk fordert nun auch die Valorisierung der Bauschwellenwerte sowie die Überführung der Schwellenwerte-Verordnung ins Dauerrecht.

Da alle neun Bundesländer dieser Verordnung zustimmen müssen, könnte die neue, angehobene Schwellenwerte-Verordnung voraussichtlich ab Mitte Juli 2025 in Kraft treten. Wir werden Sie darüber informieren. Für Aufträge, die bis zum Inkrafttreten vergeben werden, muss noch der Schwellenwert von 100.000 Euro eingehalten werden. Der neue Wert soll dann bis 31. März 2026 gelten. (red)

INFOS

WK Wien - Service Center
01 / 514 50 - 1010



Bonitäts-Check für KMU

Der KMU Bonitäts-Ratgeber hilft Klein- und Mittelbetrieben bei der Vorbereitung auf ein Bankengespräch. Die Unternehmensbonität wird unter die Lupe genommen, dazu gibt es Tipps, sie zu verbessern. Das Ergebnis wird in den Ampelfarben Grün-Gelb-Rot dargestellt. Der Check verläuft völlig anonymisiert. Der KMU Bonitäts-Ratgeber ist einer von zahlreichen Online-Hilfen, die die Wirtschaftskammerorganisation den Selbstständigen kostenlos zur Verfügung stellt.

► ratgeber.wko.at/kmu-bonitaet

© Butch | stock.adobe.com



WENN SIE IHRE IDEEN VERWIRKLICHEN MÖCHTEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

WKO
SERVICE
PAKET

Die Innovationsbörse bringt Erfinder, Start-Ups und innovative Unternehmen mit Entwicklern, Herstellern und Produzenten zusammen.

www.innovationsboerse.wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



PLATZ ZUM LADEN

für alle

Im Bild:
Christian Holzhauser,
Obmann der Sparte
Transport und Verkehr

Die Wirtschaftskammer Wien hat eine neue Art der Ladezone entwickelt, die sowohl von privaten als auch gewerblichen Lenkern genutzt werden kann. Die ersten drei liegen nun im 8. Bezirk, weitere sollen folgen.

VON JÖRG MICHNER

Nach einer erfolgreichen Testphase ist es endlich soweit: Die ersten Grätzl-Ladezonen in Wien sind nun Realität und zeigen, wie man bei der Stadtplanung die Bedürfnisse von Wirtschaft, Bewohnerinnen und Bewohnern erfolgreich unter einen Hut bringt.

„Moderne Städte brauchen moderne Verkehrskonzepte, von denen die Wirtschaft und die Bewohner profitieren“, sagt Christian Holzhauser, Obmann der Sparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Wien. „Daher haben wir das Konzept der Grätzl-Ladezone entwickelt, in der auch Privatpersonen Ladetätigkeiten verrichten dürfen.“

Sie dürfen im Parkverbot der Ladezone zu Lieferzwecken oder für andere kurze Besorgungen für maximal 10 Minuten bzw. für die Dauer des Ladevorgangs halten. Dafür ist ein Kurzparkschein erforderlich.

Dies ist aber nicht die einzige Neuerung einer Grätzl-Ladezone: Ihr zugrunde liegt ein

Optimierung des öffentlichen Raums

„Bisher musste jede einzelne Ladezone von einem Betrieb beantragt werden und durfte nur von Gewerbetreibenden benutzt werden. Dies hat teilweise zu einem Fleckerlteppich mit zahlreichen einzelnen Ladezonen in kurzem Abstand zueinander geführt“, erklärt Holzhauser.

„Dadurch wurde aber der öffentliche Raum nicht optimal für die Bedürfnisse der Wirtschaft genutzt und Privatpersonen fehlten Haltemöglichkeiten, um zum Beispiel schwere Einkäufe

heimzubringen.“

Grätzl-Ladezonen hingegen werden vom jeweiligen Bezirk entsprechend der örtlichen Bedürfnisse errichtet. „So müssen Privatpersonen auch nicht mehr in zweiter Spur oder auf dem

„Durch Grätzl-Ladezonen wird der öffentliche Raum effizienter genutzt.“

Christian Holzhauser, Obmann der Sparte Transport und Verkehr in der WK Wien

Ladezonen-Rechner, der von der Wirtschaftskammer Wien und der TU Wien entwickelt wurde. Ein Algorithmus berechnet anhand der jeweiligen Umgebung, wo exakt und in welcher Länge eine Ladezone benötigt wird.

Diese hellblau-gelb umrandeten Schilder kennzeichnen die Grätzl-Ladezonen. Die Josefstadt machte damit den Anfang, weitere Bezirke planen derzeit.



Gehsteig parken, was zu gefährlichen Situationen führen kann“, unterstreicht Holzhauser. „Es freut mich, dass der 8. Bezirk der erste Wiens ist, der dieses wegweisende Konzept umsetzt.“

Start in der Josefstädter Straße

Die ersten drei Grätzl-Ladezonen befinden sich nun in der Josefstädter Straße auf Höhe der Hausnummern 30, 57 und 65. „Die gerechte, sichere und weitsichtige Nutzung des begrenzten öffentlichen Raums ist uns ein zentrales politisches Anliegen. Mit den neuen Grätzl-Ladezonen gehen wir in der Josefstadt einen wichtigen Schritt in Richtung zeitgemäßer Verkehrspolitik“, sagt Bezirksvorsteher Martin Fabisch. „Damit entlasten wir sowohl die lokale Wirtschaft als auch die Anwohnerinnen und Anwohner – mit einer einfachen, aber äußerst wirkungsvollen Maßnahme.“

Realisiert wurden diese ersten drei Grätzl-Ladezonen im Rahmen der Umgestaltung der Josefstädter Straße. Denn in moderner Stadtplanung werden ganze Straßenzüge von Grund

auf neu gedacht, um sich an die veränderten Mobilitäts- und Lebensbedürfnisse der Bewohner und Wirtschaftstreibenden anzupassen.

Dabei kommt es zwangsläufig zu Reibungspunkten zwischen verschiedenen Interessen – sei es durch die Errichtung von Radwegen, Grünflächen oder von Sitzmöglichkeiten. Denn dies geht zu meist auf Kosten von Parkplätzen, die nicht nur privaten Lenkerinnen und Lenkern fehlen.

Denn vor allem Wirtschaftstreibende leiden unter mangelnden Abstellmöglichkeiten, wenn sie beruflich unterwegs sind. Zum einen sind es Handwerker, die oftmals schweres Gerät oder Materialien auf möglichst kurzem Weg in Gebäude bringen müssen. Zum anderen sind es Kleintransporteure, vor allem Paketzusteller, die häufig unter Zeitdruck stehen und an Spitzentagen Hunderte Pakete ausliefern müssen. Sie alle sollen durch die gezielte und effiziente

Platzierung von Grätzl-Ladezonen eine Erleichterung im Arbeitsalltag erfahren.

Weitere Zonen in Planung

Natürlich wird es nun nicht bei nur diesen drei Grätzl-Ladezonen im 8. Bezirk bleiben. Die Josefstadt möchte weitere solcher Zonen errichten und auch in anderen Bezirken laufen dazu Planungen – wichtig gerade in den gürtelinernen Stadtteilen, wo der öffentliche Raum besonders knapp ist. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt und berät interessierte Bezirke.

Bisherige Ladezonen haben auch jeweils individuelle Zeiten, in denen sie gelten, was oftmals zu Verwirrung unter Autolenkern führt. Dies ändert sich ebenfalls mit den Grätzl-Ladezonen. Denn sie dürfen einheitlich von Montag bis Freitag (werktags) von 7 bis 19 Uhr und Samstag (werktags) von 7 bis 13 Uhr verwendet werden. Außerhalb dieser Zeiten kann die Zone unter Berücksichtigung der Kurzparkzonenregelung zum Parken genutzt werden. Das heißt, Privatpersonen dürfen in ihnen außerhalb dieser Zeiten auch länger parken – etwa über Nacht.



Spartenobmann Christian Holzhauser (r.) präsentierte die erste dauerhaft eingerichtete Grätzl-Ladezone Wiens gemeinsam mit Martin Fabisch (l.), Bezirksvorsteher der Josefstadt. „Wir gehen damit einen wichtigen Schritt in Richtung zeitgemäßer Verkehrspolitik“, so Fabisch.

WAS IST EINE GRÄTZL-LADEZONE?

- Grätzl-Ladezonen erlauben eine effizientere Nutzung des öffentlichen Raums. Sie werden – im Gegensatz zu herkömmlichen Ladezonen, die nur auf Antrag einzelner Unternehmen eingerichtet und ausschließlich gewerblich genutzt werden können – auf Initiative des Bezirks eingerichtet.
- Grätzl-Ladezonen können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen genutzt werden, um Fahrzeuge für kurze Erledigungen (maximal zehn Minuten) oder für die Dauer einer Ladetätigkeit zu parken. Hierfür ist lediglich das Ausfüllen eines Kurzparkscheins erforderlich.
- Für jede Grätzl-Ladezone gilt außerdem eine einheitliche Zeitregelung:
 - Montag bis Freitag (werktags) von 7 bis 19 Uhr
 - Samstag (werktags) 7 bis 13 Uhr
 - außerhalb der genannten Zeiten kann die Zone unter Berücksichtigung der Kurzparkzonenregelung zum Parken genutzt werden.

WKO.AT/WIEN/VERKEHR-BETRIEBSSTANDORT/GRAETZL-LADEZONE

Künstliche Intelligenz in der Verwaltungs-IT

Das Bundesrechenzentrum untersucht im aktuellen Technologieradar die IT-Perspektiven und -Trends für den Public Sector. Im laufenden Jahr 2025 entwickelt sich Künstliche Intelligenz (KI) zu einem führenden Trend. Besonders bei der generativen KI wurden enorme Fortschritte erzielt - etwa als Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der Jobsuche. Um KI-Anwendungen in der Verwaltung nutzbar zu machen, sind die Anforderungen hinsichtlich Datenschutz, Datensicherheit und digitaler Souveränität besonders hoch. Initiativen zum Thema digitaler Humanismus stellen dabei den Menschen bei der Entwicklung von IT-Anwendungen in den Mittelpunkt und beachten ethische Fragestellungen.



© ipopba | stock.adobe.com



© HadK-906524685 | stock.adobe.com

Der neue FTI-Monitor 2025 zeigt Österreichs Wettbewerbsfähigkeit in Forschung, Technologie und Innovation.

Der Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT) präsentierte den FTI-Monitor 2025. Neben neuesten Erkenntnissen über nationale Innovationsprozesse wurden heuer auch die neu hinzugekommenen Bereiche „Wettbewerbsfähigkeit in FTI“ und „Künstliche Intelligenz“ in den Fokus gerückt.

Eine im Auftrag des FORWIT vom Wifo durchgeführte Analyse beleuchtet, wie viele Patente in Österreich in verschiedenen Schlüsseltechnologien angemeldet werden und wie stark sich das Land darauf spezialisiert. Dabei

zeigt sich, dass sich Österreichs Leistungsfähigkeit in den letzten Jahren insbesondere in Photonik (Technologie des Lichts), fortgeschrittene Werkstoffe und Quantentechnologie deutlich verbessert hat - sowohl bei der Anzahl der Patente als auch beim Spezialisierungsgrad. Österreich fällt allerdings bei der internationalen Bedeutung und Zitationshäufigkeit der Patente oft zurück. Dies ist ein Indiz für geringere wirtschaftliche und technologische Bedeutung.

Um international mithalten zu können, muss auch Künstliche Intelligenz von Unternehmen sinnvoll und effektiv eingesetzt werden. In der betrieblichen Nutzung von KI holt Österreich zwar auf, erreicht aber nur 73 Prozent des Leistungsniveaus der Innovation Leaders. 2024 nutzten knapp 20 Prozent der heimischen Unternehmen ab zehn Mitarbeitern KI-Technologien - immerhin doppelt so viele Betriebe wie noch 2023.

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.

Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

www.micic-buchhaltung.at
Tel.: 0677/62332446

Buchhaltungsbüro, erledigt Ihre steuerlichen Angelegenheiten, Buchen, monatl. UVA, Jahresabschlüsse E/A und Lohnverrechnung. Alle Branchen, Verrechnung Monatspauschale.
Mobil: 0664 3071250
e-mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

VERKAUF-ANKAUF suche klassische Vitrinenobjekte, Meissen, Antikuhren, Antiksilber, frühe Bronzegruppen, museale Sammlerstücke Wiener Werkstätte, 1010, Lobkowitzplatz 1, gegenüber Theatermuseum
galerie@sternat.com,
Dr. Sternat 0664 3400139

KRANKENSTANDS-KONTROLLEN:

www.beweismittel.at
Tel. 0664 1356747

Sie brauchen Kunden? Reden wir darüber!
smart@priority.com

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail: 350162ow@gmail.com

Fundierte Analyse und realistisches Konzept für die optimale Bebauung Ihres Grundstücks.
0660/8103334

ONLINE-MARKETING

„Ich helfe Ihnen bei Google gefunden zu werden!“ Mag. Thomas Kügerl - Zertifizierter Google Ads Experte, www.thomaskuegerl.at

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46, E e.witty@wienerwirtschaft.info

Paketzustellung ohne Emissionen

Mit DPD steigt der nächste Logistiker in das WK Wien-Projekt „Zero Emission Transport“ ein.

Mehr als zehn Millionen Pakete stellte DPD im Vorjahr allein in Wien zu, österreichweit waren es 62 Millionen. Nun erfolgt das zumindest in der Wiener Innenstadt umweltfreundlich, denn DPD ist der jüngste Partner des Projekts „Zero Emission Transport“. Im Rahmen dieses von der Wirtschaftskammer Wien initiierten Projekts verpflichten sich Unternehmen dazu, Fahrten im 1. und 2. Wiener Gemeindebezirk emissionsfrei durchzuführen.

„Als größter privater Paketdienstleister leisten wir damit nicht nur einen direkten Beitrag zum Klimaschutz, sondern tragen im Rahmen dieses wissenschaftlichen Projekts auch dazu bei, Erkenntnisse und Daten für die Zukunft des Wirtschaftsverkehrs in klimafreundlichen Stadtzentren zu sammeln. Wir freuen uns sehr, Teil dieses Wiener Projektes sein zu können“, sagt Daniel Neumann, Geschäftsführer Gebrüder Weiss Paketdienst GmbH, der größte Gesellschafter hinter der Marke DPD in Österreich.



Daniel Neumann (l., GF Gebrüder Weiss Paketdienst) und Christian Holzhauser, Spartenobmann Transport und Verkehr.

Für Christian Holzhauser, Obmann der Sparte Transport und Verkehr der WK Wien, ist es wichtig, Big Player wie DPD mit an Bord des Projekts zu haben. „Auf die Menge kommt es an“, sagt Holzhauser. „Große Flotten sind ein wichtiger Hebel bei der Erreichung unserer Klimaziele. Es freut mich daher sehr, dass der Paketdienstleister DPD Teil des Projekts ‚Zero Emission Transport‘ ist. Denn wer täglich so viele Kilometer auf unseren Straßen zurück-

legt, hat mit dem Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge auch große Vorbildwirkung.“

DPD setzt für die Fahrten in der Wiener City mindestens zehn Zustellfahrzeuge ein und bringt in diesem Gebiet täglich rund 1500 Pakete zu 100 Prozent elektrisch zu den Kunden. Aktuell sind 41 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen Projektpartner von „Zero Emission Transport“.

(red)

► wko.at/wien/zet

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
 Pragerstraße 122, 1210 Wien
 Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
 WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DIE ZUKUNFT MEINES BETRIEBES SICHERN

WKO SERVICE PAKET

www.nachfolgeboerse.at

LOKALE / GESCHÄFTE

IM HAND-UMDREHEN ZU MEINEM GESCHÄFTSLOKAL

WKO WIEN
 WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WKO SERVICE PAKET

freielokale.at

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienervirtschaft@wkw.at. Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Christina Michalka (DW 1718/chm), Jörg Michner (DW 1637), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.at, info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 46, gültig ab 1. 1. 2025. Hersteller: Mediaprint

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

7. - 9. Juni 2025

Dental PhDr.Sallahi, MSc,

Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter 0676/329 35 82

14. - 15. Juni 2025

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,

Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter 0676/844 298 204

Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugpreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut OAK: 116.293 (2. Hj. 2024). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



Der diesjährige Tag der Astrologie findet als Hybrid-Veranstaltung statt. Das bedeutet, dass diese Veranstaltung sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt wird.

Tag der Astrologie: Zeit der Veränderungen

Anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums lädt die Berufsgruppe Astrologie Wien in Kooperation mit der Fachgruppe der persönlichen Dienstleister Niederösterreich zur Veranstaltung: „Tag der Astrologie 2025. Saturn trifft Neptun: Wenn nichts mehr bleibt, wie es war“.

Freuen Sie sich auf einen erlebnisreichen Abend mit spannenden Vorträgen aus der Welt der Astrologie, wie z.B. der Impulsvortrag „Game-Changer der Vergangenheit“: Astrologin Martina Groer beleuchtet die Veränderungen in Politik und Wissenschaft aus astrologischer Sicht oder „Game-Changer im Hier und Jetzt“:

Astrologe Peter Fraiss richtet den Fokus auf Saturn-Neptun-Strategien zur persönlichen Orientierung in einer aus den Fugen geratenen Welt.

Im Rahmen der Veranstaltung werden darüber hinaus unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwei Gutscheine über jeweils eine astrologische Beratung verlost.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 24. Juni, 18 bis 22 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien (oder online)

wko.at/wien/Veranstaltungen

🔗 Tag der Astrologie

Kreative Lösungen unter Zeitdruck

Der Präsenz-Workshop für EPU und KMU „Erfolgreich in letzter Minute...“ richtet sich an all jene, die die Fähigkeit erwerben oder ausbauen möchten, unter Zeitdruck effiziente und kreative Lösungen zu finden.

Unternehmensberaterin Karin Gerbrich zeigt, dass Zeitdruck auch eine produktive Kraft sein kann, die gezielt genutzt werden kann, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Dazu lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiede-

ne Methoden und Konzepte kennen, die ihnen helfen, auch unter knappen Zeitvorgaben erfolgreich zu arbeiten und aus begrenzten Ressourcen das Maximum herauszuholen.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 18. Juni, 16 bis 18 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung



Karin Gerbrich unterstützt seit vielen Jahren EPU und KMU.



Innovation beginnt beim Menschen

Künstliche Intelligenz wird uns in allen Bereichen beeinflussen. Innovation ist nicht nur eine Frage neuer Technologien - sie beginnt bei den Menschen. Unternehmensberater und Digitalpsychologe Eliot Mannoia gibt im Präsenz-Vortrag „KI & Emotionale Intelligenz: Ihr Schlüssel zum Erfolg!“ einen praktischen Einblick in KI-Tools und Methoden, die kleine und mittlere Unternehmen direkt umsetzen können. Die Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie emotionale Intelligenz den sinnvollen Einsatz von KI unterstützt und fördert.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 18. Juni, 9.30 bis 12.30 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

-> KI & Emotionale Intelligenz

Die Stimme im Business

Als Einzelunternehmerin und Einzelunternehmer verkaufen Sie nicht nur Ihre Dienstleistung, sondern auch sich selbst - und das durch Ihre Stimme und Körpersprache. Diese beiden Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf Sympathie und Erfolg im Geschäftsleben - oder auch auf Ablehnung und Misserfolg. Überlassen Sie daher den hörbaren Teil Ihrer Persönlichkeit und Ihre nonverbale Kommunikation nicht dem Zufall. Die diplomierte Stimm- und Sprechtrainerin Barbara Walcher zeigt im Präsenz-Workshop „Die Stimme

im Business“ die Kriterien einer überzeugenden und klangvollen Stimme. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten wertvolle Tipps, wie Sie Ihre Stimme gezielt optimieren können, um noch wirkungsvoller zu kommunizieren.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 3. Juli, 10 bis 12 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Persönlichkeitsentwicklung



© Stimmkultur

Barbara Walchers Leidenschaft galt seit jeher der Stimme und dem Sprechen.



© M. Fischer

Visionen haben Magdalena Fischer als Businesscoachin immer geprägt.

Visionen im Mittelpunkt

Egal, ob Sie in Gründung sind oder schon gegründet haben, jedes EPU braucht eine klare Vision. Eine Vision ist der Leitstern eines Unternehmens, ist Businesscoachin Magdalena Fischer überzeugt. In ihrem Präsenz-Workshop „Die Visionen im Mittelpunkt“ geht es darum, die Vision für Ihr EPU zu entwickeln und bildhaft darzustellen. Auf spielerische Art leitet Fischer mit bunten Flipcharts durch den Workshop. Am

Ende des Workshops haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Vision in Stichworten verschriftlicht und bildhaft dargestellt.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 9. Juli, 10 bis 12 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Persönlichkeitsentwicklung

NOCH MEHR TERMINE

DER DIGITALE WEG ZUM KUNDEN

Mittwoch, 11. Juni, 13 bis 14 Uhr

Im Präsenz-Workshop zum EPU-KOMPAKT Tag zeigt Unternehmensberaterin Karin Gerbrich die unterschiedlichen Möglichkeiten des digitalen Marketings wie z.B. Webseite, Newsletter, Blog, Social Media oder Foto-Sharing. So haben Sie eine Entscheidungsgrundlage, ob und welche Sie für Ihr Unternehmen einsetzen.

► wko.at/wien/epu

-> Netzwerke: EPU-KOMPAKT

CONTROLLING

Mittwoch, 11. Juni, 14.45 bis 15.45 Uhr

Im Präsenz-Workshop zum EPU-KOMPAKT Tag vermittelt Controlling-Expertin Manuela Renner Themen wie: Wo liegt die Abgrenzung zu anderen Finanzbereichen; Wie man Budgets erstellt; Dass es Spaß macht und sogar Erfolg bringt, Ihren persönlichen Kurs in Zahlen zu gießen - uv.m.

► wko.at/wien/epu

-> Netzwerke: EPU-KOMPAKT

EINSTIEG INS CONTENT MARKETING

Mittwoch, 11. Juni, 16.30 bis 17.30 Uhr

Seit Einzug der Digitalisierung ist Content Marketing zum Thema geworden. Im Präsenz-Workshop zum EPU-KOMPAKT Tag zeigt Kommunikationsexpertin Karin Wöhler, was genau Content Marketing beinhaltet und dass es mehr ist, als bloß Inhalte in verschiedenen Medien online zu stellen.

► wko.at/wien/epu

-> Netzwerke: EPU-KOMPAKT

WILLKOMMEN IM DARKNET

Mittwoch, 11. Juni, 18 bis 19.15 Uhr

Ransomware Attacken sind aktuell die größte Cyber-Gefahr für die Wirtschaft. In der Präsenz-Veranstaltung im Rahmen von „Willkommen im Club“ besuchen Sie mit Cyber Kriminal-Analyst Oliver Hietz live die Darknet-Opfer und Verhandlungsseiten aktiver, berühmtberühmter Ransomware-Gangs.

► wko.at/wien/veranstaltungen

-> Willkommen im Club

PATENTSPRECHTAG

Dienstag, 17. Juni, 9 bis 17 Uhr

Ein Patentexperte informiert zu Patent- und Musterschutz, unterstützt bei der Recherche in Patentdatenbanken und hilft bei der Patentanmeldung. Die Beratungen sind kostenfrei, eine vorherige Terminanmeldung ist jedoch unbedingt erforderlich.

► wko.at/wien ☞ Patentsprechtag

WORKSHOP LEHRLINGSAUSBILDUNG

Mittwoch, 25. Juni, 9 bis 12 Uhr

Wenn Sie sich entschlossen haben, mit der Ausbildung von Lehrlingen zu starten bzw. bereits erste Erfahrungen dabei gesammelt haben, bietet Ihnen dieser Präsenz-Workshop wertvolle Infos, u.a. über die Voraussetzungen, die rechtlichen Grundlagen und mögliche Förderungen.

► wko.at/wien/veranstaltungen

► lehrlingsstelle@wkw.at

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



100% Audi A6. 100% elektrisch.
Der neue **Audi A6 Avant e-tron**



A6
e-tron

Audi Vorsprung durch Technik

Stromverbrauch kombiniert: 14,5-19,2 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km;
CO₂-Klasse: A. Symbolbild. Stand 04/2025.